



# FACHSCHULE UND AUFBAULEHRGANG für wirtschaftliche Berufe der Dominikanerinnen Lienz



Jahresbericht 2016 / 2017





## Unsere Schule



## Jahresbericht 2016 / 2017

Fachschule und Aufbaulehrgang für wirtschaftliche Berufe  
der Dominikanerinnen Lienz

Telefon und Fax: 04852 / 62816

E-Mail: [direktion@dominikanerinnen.tsn.at](mailto:direktion@dominikanerinnen.tsn.at)

[www.fs-dominikanerinnen.tsn.at](http://www.fs-dominikanerinnen.tsn.at)



## Impressum:

Herausgeber: Fachschule und Aufbaulehrgang für wirtschaftliche Berufe der Dominikanerinnen, 9900 Lienz

Redaktion: HR Dir. Mag. Regina Mayr, Marietta Steiner

Beiträge und Fotos:

SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und Schulerhalter Fachschule und Aufbaulehrgang der Dominikanerinnen

Schulfoto, Foto Direktorin und Foto Priorin: Dipl.-HTL-Ing. Christian Jünnemann

Klassenfotos: Foto Young People D-Michelbach

Gesamtherstellung: Oberdruck, 9991 Dölsach

Für Ihre finanzielle Unterstützung unseres Jahresberichtes auf das Sparbuch Nr. 0011-374246  
bei der Lienzner Sparkasse sagen wir herzlich Vergelt's Gott!



[www.hum.at](http://www.hum.at)



---

## Aus dem Inhalt

Vorwort	6 - 7
Dominikusfest	8 - 9
Schule und Konvent	10 - 11
Schulpastoral	12 - 13
Aus dem Unterricht	14 - 25
Maturaklasse	26 - 27
Leitbild	28
Abschlussprüfung	29 - 31, 65
Projekte	32 - 35
Schulleben	36 - 45, 47 - 51
Studentafeln EWF und FW	46
Studentafel ALW	50
Absolventin	52
Schulgemeinschaft	53 - 61
Schulchronik	62 - 64
Ausblick 2017/2018	64

## Vorwort der Direktorin



Liebe Schulgemeinschaft,  
liebe Freunde des Klösterle,

„Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben“  
(Mt 5, 14).

Als Christen dürfen und sollen wir in und durch Christus leuchten, Licht sein in der Welt. Für uns als katholische Privatschule ist diese Aussage des Matthäusevangeliums Geschenk und Auftrag zugleich. Wie weit dies im heurigen Schuljahr

mit dem Motto „Leuchten“ gelungen ist, zeigt der vorliegende Jahresbericht.

**Eine leuchtende Stadt auf dem Berg ... gibt Orientierung** - Aus dem Verständnis unserer Schule als pastoralem Ort versuchten wir auch heuer religiöse Grundvollzüge zu vermitteln durch einen jugendgerechten Zugang zur Liturgie des Kirchenjahres, durch Mitfeiern der Gedenktage unseres Schulerhalters, durch religiöse Angebote und die christliche Grundhaltung im Schulalltag, durch unser soziales Engagement usw.

**... spendet in der Dunkelheit Licht** - Tief betroffen hat uns der Tod von Sr. Magdalena. Wir sind traurig, aber dankbar und wissen sie im Glauben an die Auferstehung im ewigen Licht Gottes.

**... bietet Fernsicht** - Divergierende bildungspolitische Diskussionen und überbordende Schulbürokratie haben uns nicht daran gehindert, uns für unsere SchülerInnen zu engagieren und als katholische Privatschule mit dem Aufbaulehrgang, der heuer das erste Mal mit der Matura abschloss, ein zukunftsorientiertes Modell anzubieten.

**... zeigt Beständigkeit** - Schulqualität wird im Wesentlichen vom Lehrerkollegium getragen, das im lehrplanmäßigen Unterricht solide Arbeit erbringt; zusätzlich aber auch von einer Schulgemeinschaft,

die durch zusätzliche Aktivitäten, kreative Ideen und geistige Impulse das Schulleben bereichert.

Wirklich messbar ist in der Pädagogik nur Weniges, statistische Daten können nur Teilaspekte wiedergeben, erfassen aber nicht alles. Dennoch freuen wir uns über hervorragende Werte unserer Schule und Rückmeldungen bei diversen Evaluationen, die besonderen Erfolge unserer SchülerInnen bei schulischen und außerschulischen Wettbewerben, aber auch über die vielen kleinen Erfolge jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers.

**... lebt Gemeinschaft** - Viele Lichtpunkte erhellen unseren Schulalltag: das freundliche Lächeln, die zusätzliche Förderung unserer Schülerinnen und Schüler, die Bereitschaft einzuspringen, wenn es notwendig ist, die spürbare Identifizierung mit den Werten unseres Hauses, die Zusammenarbeit bei der Umsetzung gemeinsam gesetzter Regeln und Ziele, die vielen sozialen Dienste an unserer Gemeinschaft, die oft unbeachteten notwendigen kleinen Tätigkeiten. Es ist mir gerade zu Schulschluss ein Anliegen dafür herzlich zu danken.

Wir danken unserem Schulerhalter, dem Konvent der Dominikanerinnen mit Priorin Sr. Dorothea OP, unserer Landesschulinspektorin HR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Brigitte Stolz und ihren MitarbeiterInnen im Landesschulrat, unserer Administratorin Frau Prof.<sup>in</sup> Erika Großlercher für ihre hervorragende Arbeit, den Schulgremien, der Personalvertretung, der Qualitätsbeauftragten, der SchülerInnen- und Elternvertretung, den LehrerInnen, unseren Kooperationspartnern und allen, die zum Leuchten in diesem Schuljahr beigetragen haben.

Unseren MaturantInnen und den AbsolventInnen der Fachschule wünsche ich einen guten und erfolgreichen weiteren Lebensweg, allen einen erholsamen Sommer mit vielen leuchtenden Augenblicken und Gottes Segen.



HR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Regina Mayr  
Direktorin

## Vorwort des Schulerhalters



Liebe Schulgemeinschaft!

Schon wieder neigt sich ein Schuljahr dem Ende zu und wir fragen uns: Was hat dieses vergangene Jahr gebracht und was wird das nächste Jahr mit sich bringen? Wo werde ich in fünf oder zehn Jahren sein?

Wir können zwar rückblickend über Vergangenes reflektieren,

aber Zukünftiges nicht vorher sagen, da wir wissen, dass es darauf keine Antworten gibt. Erfahrungsgemäß ist es meistens gerade hell genug, um den nächsten Schritt zu tun, das, was in der nächsten Stunde, am nächsten Tag getan werden muss. Im Grunde zeigt sich die Kunst des Lebens darin, dankbar zu sein und sich über das zu freuen, was wir sehen können und nicht über das zu klagen, was im Dunkeln und im Ungewissen liegt. Wenn es uns gelingt, den nächsten Schritt zu wagen und darauf zu vertrauen, dass es für den folgenden Schritt hell genug sein wird, dann werden wir überrascht sein, wie weit wir kommen werden.

Die Freude über die vielen kleinen Lichter des Alltags, besonders über die unerwarteten, hilft uns auf unserem Lebensweg mit Zuversicht voranzuschreiten. Gerade das diesjährige Schulmotto „Leuchten“ lädt uns zum Nachdenken darüber ein.

Immer, wenn ich am Abend auf zu den Sternen sehe, kann ich über dieses großartige Meisterwerk Gottes nur staunen. Die blinzelnden und funkelnden Sterne bringen Licht in die Nacht. Sie waren es, die den Weisen aus dem Morgenland den Weg zeigten und sie zum wahren und unvergänglichen Licht führten, zu unserem Herrn Jesus Christus.

Jesus hat die Seinen immer wieder aufgerufen, Licht für andere zu sein, ihnen sozusagen wie die Sterne zu „leuchten“ und ihnen dadurch

etwas von dem wahren Licht, das ER selbst ist, zu bringen. Solch eine „Sternstunde“ war für uns Dominikanerinnen im vergangenen Jahr das 800 Jahr Jubiläum unseres Ordens. Dankbar blickten wir auf die vielen unzähligen Mitglieder unseres weltweiten Ordens, die dazu beitragen und beigetragen haben, Licht für andere zu sein und ihnen auf ihrem Weg zu leuchten.

Neben hellen Stunden, so wissen wir, gibt es immer wieder auch dunkle Stunden in unserem Leben, in denen wir jegliche Hoffnung auf ein kleines Lichtlein aufgeben möchten. So eine dunkle Stunde für unsere Schwestern- und Schulgemeinschaft war der plötzliche Tod unserer lieben Sr. M. Magdalena Eberharter OP. Als engagierte und beliebte Religionslehrerin begleitete sie unzählige Menschen auf ihrem Lebensweg. Ihr unerwarteter Heimgang erschüttert uns und alle, die sie kannten, zutiefst. Im Glauben an die Auferstehung dürfen wir vertrauensvoll daran glauben, dass ihr das ewige Licht leuchtet und sie in jenes Licht führt, das nie mehr erlischt.

Liebe Schulgemeinschaft! Abschließen möchte ich mit einem Gebet von Kardinal John Henry Newman, das Mutter Teresa täglich betete: „Lieber Jesus, hilf mir, deinen Wohlgeruch auszubreiten, wo immer ich hingehe. Bleibe bei mir, dann werde ich anfangen zu leuchten, wie Du leuchtest, so zu leuchten, dass ich ein Licht für andere bin. Dieses Licht, o Jesus, wird ganz von dir kommen, nichts davon wird von mir sein. Du wirst es sein, der den anderen durch mich leuchtet. Lass mich dich also preisen, wie du es am liebsten hast, indem ich für die Menschen um mich herum ein Licht bin. Amen.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen erholsamen Sommer. Allen unseren Absolventinnen und Absolventen möge Gottes strahlendes Licht stets auf ihrem Lebensweg begleiten und leuchten.

*Sr. M. Dorothea Junger OP*

Priorin

## Dominikusfest

Das diesjährige Dominikusfest feierten wir am 24. Mai, am Fest der Übertragung des Hl. Dominikus

- mit einem Festgottesdienst mit Bischofsvikar Prälat Monsignore Dr. Hermann Steidl
- einer Vorstellung der Hl. Katharina von Siena OP, Schutzpatronin Europas und Patronin der katholischen Frauenbewegung
- einem meditativen Tanz der 1. FWB- Klasse
- der Präsentation des Projekts „Armbänder“ aus dem Fach Wirtschaftswerkstatt und
- einer gemütlichen Agape im Kreuzgarten.

HR<sup>in</sup> Mag<sup>a</sup> Regina Mayr, Direktorin



Wie gewohnt erhielten die Schülerinnen der 3. FWB beim Dominikusfest ihr Jahreszeugnis.



## Dominikusfest



## Schule und Konvent

### H. Katharina von Siena - eine große Dominikanerin

Katharina Benincasa wird im 14. Jhd. in Siena als 24. Kind einer Färberfamilie geboren. Im Alter von sechs Jahren hat sie eine Berufungsvision, nach der sie heimlich ein Jungfräulichkeitsgelübde ablegt. Als sie zwölf Jahre alt ist und ihre Familie beginnt, Heiratspläne zu schmieden, schneidet sie sich zum Zeichen ihrer Zugehörigkeit zu Christus die Haare ab. Daraufhin entbrennt ein heftiger Streit mit ihren Eltern. Katharina muss in Haus und Küche arbeiten und wird behandelt wie eine Magd, doch sie reagiert mit Geduld und Liebenswürdigkeit. Da man ihr das eigene Zimmer weggenommen hat, um sie am Gebet zu hindern, entdeckt sie die „innere Zelle“, das Bleiben in der Gegenwart Gottes inmitten verschiedener Aufgaben. Katharinas starker Wille und ihr Durchhaltevermögen können schließlich ihre Familie umstimmen. Im Alter von ca. sechzehn Jahren findet sie – nach anfänglichen Schwierigkeiten – Aufnahme bei den sog. „Mantellatinnen“, den Bußschwestern des hl. Dominikus in Siena.

Nach ihrer Einkleidung sucht Katharina vor allem Stille und Einsamkeit. Sie zieht sich für drei Jahre ganz von der Außenwelt zurück, um sich dem Gebet und der Askese zu widmen. Katharina hat eine Vision, die ihr Gelübde bestätigt und zugleich Beauftragung und Sendung bedeutet. Sie geht aus der Abgeschlossenheit ihrer Zelle hinaus in die Welt zu den Menschen. Sie versorgt Arme, pflegt Kranke, besucht und tröstet Gefangene, begleitet Verurteilte zum Richtplatz, schlichtet Streitigkeiten und Familienfehden. Es kommt zu zahlreichen Bekehrungen. Der Kreis ihrer Bekannten und Freunde wächst rasch.

Im August 1370 erkrankt Katharina schwer und erlebt ihren „mystischen Tod“. Danach berichtet sie, Gott habe sie auf die Erde zurückgeschickt „um des Heiles der Seelen willen“. Katharina sieht ihre Berufung als eine prophetische. Ihr Sendungsbewusstsein verleiht ihr den Mut und die Kraft, sich in diese Welt einzumischen.

Mit dem Jahr 1370 beginnt Katharinas öffentliche und politische Tätigkeit. Sie beginnt, auf Reisen zu gehen und zahlreiche Briefe zu schreiben. Sie setzt sich für eine umfassende Reform der Kirche ein, möchte den Papst zur Rückkehr von Avignon nach Rom bewegen und stellt sich als Friedensverhandlerin im Streit mit der Stadt Florenz zur Verfügung. Nicht immer sind ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt. Neben dieser Tätigkeit nach „außen“ schreibt sie auch an ihrem bekannten geistlichen Werk „Dialog von der Vorsehung Gottes“.

Katharina kennt ihr Leben lang keine Müdigkeit im Einsatz für Christus und seine Kirche und stirbt im Alter von nur 33 Jahren in Rom 1461 heiliggesprochen. 1970 wird sie zur Kirchenlehrerin ernannt und 1999 zur Schutzpatronin Europas erklärt. 2014 wird sie zur Schutzpatronin der katholischen Frauenbewegung erwählt.

[http://www.dominikanerinnen.at/konvent/index.php?option=com\\_content&view=article&id=6&Itemid=5](http://www.dominikanerinnen.at/konvent/index.php?option=com_content&view=article&id=6&Itemid=5)



Katharinenbogen der Künstlerin Patricia Karg.

## Schule und Konvent

### Gedenken an Sr. M. Magdalena Eberharter OP



Schon längere Zeit war Sr. Magdalena nicht mehr bei bester Gesundheit, aber dennoch hat die Nachricht von Sr. Magdalenas Heimgang zu ihrem Schöpfer am Morgen des 31. Mai den Konvent und die Schulgemeinschaft überraschend getroffen.

Wir hatten eine Woche vorher noch das Dominikusfest gemeinsam mit ihr gefeiert, und ich führte zu ihrem Geburtstag einen angeregten „Hoagascht“ mit ihr - in bester Stimmung, interessiert und weitblickend wie immer.

Sr. Magdalena wurde am 28. Mai 1935 als erstes von sechs Geschwistern in Kirchberg in Tirol geboren. Nach der Pflichtschule und Arbeit am elterlichen Hof besuchte sie die Webschule in Imst und führte anschließend einen kleinen Meisterbetrieb.

Am 2. August 1967 trat sie in das Dominikanerinnenkloster in Lienz ein, wurde am 25. März 1968 eingekleidet und legte am 8. Dezember 1970 ihre Einfache und am 30. August 1976 ihre Feierliche Profess ab.

Für unsere Schule war Sr. Magdalena zunächst **Religionslehrerin**. Über Jahrzehnte begleitete sie Schülerinnen hinein in die Erwachsenenwelt und ihr Unterricht war wohl einzigartig und prägend.

„Wahres Leben ist ein Lauschen des Herzens auf die Klänge der Ewigkeit, ein Werden und Wachsen aus Gottes Wort.“ zitiere ich aus dem Kondolenzschreiben einer ehemaligen Schülerin. Dieser Satz, den ihr Sr. Magdalena in ein Buch schrieb, drückt

wohl am besten aus, was sie in ihren Religionsstunden vermitteln wollte. Die Stunden mit ihr waren immer auch ein Ausruhen vom und im Schulalltag, ein Stillwerden und Lauschen, ein Gebet.

Generationen von Schülerinnen blieben auch nach der Schulzeit mit ihr verbunden. Sie ließen sie teilhaben an ihren Freuden, aber vielleicht mehr noch an ihren Sorgen und Nöten. Sr. Magdalena war nicht nur Religionslehrerin – sie war Seelsorgerin. Die Anliegen aller in der Schulgemeinschaft und von unzähligen Menschen aus nah und fern, nahm sie in ihr Gebet und das der Schwesterngemeinschaft auf. Lebenserfahrungen erschloss sie Rat Suchenden neue Perspektiven. Wir wussten uns gut aufgehoben und erfuhren Hilfe und auch, dass Gebete erhört werden.

Als **Priorin** war Sr. Magdalena 21 Jahre lang für uns die Ansprechperson des Schulerhalters. Klug und mit Hausverstand vertrat sie die Interessen der Schule und des Internats gegenüber den öffentlichen Stellen. Wir sind ungemein dankbar, wie sie die Schule und ihre Entwicklung befürwortet und mitgetragen hat, wie ihre frische und heitere Lebensauffassung, ihr offenes Herz für Kinder und junge Menschen, ihr Verständnis für die Jugend, ihr Wohlwollen und ihre Güte in der Schule spürbar waren.

Als **Klosterfrau** mit einem offenen und hörenden Herzen ging sie auf im bedingungslosen Dienen für ihr Kloster und ihre Mitschwestern. Es war ihr Herzenswunsch überall zu Geschwisterlichkeit und Frieden beizutragen. Ihr geistliches Leben, ihre Christus - Verbundenheit, das Wort der hl. Schrift stärkten sie in den Herausforderungen des Lebensalltags und in den Mühen des Alters.

Sie bleibt uns allen, denen sie Wegbegleiterin war, auch jetzt auf der anderen Seite des Weges Fürsprecherin bei Gott. Möge sie leben in seinem Frieden.

HR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Regina Mayr, Direktorin



## Schulpastoral

### Laudes

Jeden 1. Montag im Monat laden wir zu einem gemeinsamen Tages- und Wochenbeginn ein. Zu diesem Morgenlob treffen sich Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen zu einer wohlthuenden Stille, unterbrochen durch besinnliche Texte und Musik. Das anschließende Frühstück ist immer eine willkommene Möglichkeit zu Austausch und geselligem Miteinander, bevor der Schulalltag losgeht.

**Leuchten. Strahlen. Licht sein.  
Was macht unser Leben hell?  
Wer macht unser Leben hell?  
Wer bringt deinen Tag zum Leuchten?  
Können auch wir selbst Licht sein? Wie?**

Der große Reichtum unseres Lebens sind die kleinen Sonnenstrahlen, die jeden Tag auf unseren Weg fallen und dadurch unsere Welt ein klein wenig zum Leuchten bringen.“  
Die kleinen Sonnenstrahlen, die manchmal fast nicht zu spüren sind.  
Die kleinen Sonnenstrahlen, die manchmal untergehen.  
Und trotzdem: Die kleinen Sonnenstrahlen sind der Reichtum unseres Lebens.

Achtsam, langsam, durch einfaches Innehalten können wir die Strahlen entdecken und wahrnehmen. Uns von ihnen berühren lassen. Außen und innen.

Die kleinen Sonnenstrahlen können auch wir aussenden und dadurch unsere Welt ein klein wenig zum Leuchten bringen – durch...

- ... ein Lächeln
- ... ein gutes Gespräch
- ... einen unverhofften Besuch
- ... das Dasein für einen Freund
- ... das Miteinander

... viele kleine Sonnenstrahlen, die uns und unsere Welt zum Leuchten bringen.

Ja, sie machen unser Leben unendlich reich.

Gott, segne unseren Weg, den wir nun gehen.  
Segne das Ziel, für das wir leben.

Dein Segen sei ein Licht um uns und innen in unseren Herzen.  
Aus unseren Augen strahle ein Licht,  
sodass es unser Leben und das der anderen zum Leuchten bringt  
und unendlich reich macht.

So führe, schütze und leuchte uns:  
Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!

VL<sup>in</sup> Marietta Steiner



## Schulpastoral

### Leuchten



#### Begegnung mit dem ANDEREN

Ihr Lächeln schien mir wie ein leuchtendes Licht, direkt aus ihrem Herzen zu kommen.



#### Begegnungen in unserer SCHULGEMEINSCHAFT

Wir sind ein leuchtender Teil des Schulmosaiks und bilden gemeinsam EIN leuchtendes Ganzes.



#### Begegnungen mit den NACHBARN

Gerne sind wir der Einladung zum Martinsfest ins SPZ gefolgt. Das Leuchten der Augen war auch für uns erfüllend und ansteckend.



#### Begegnung mit dem FREMDEN (Tag der Stille)

Der göttliche Funke, der in jedem Menschen brennt, vereint alle Menschen, gleich welcher Herkunft, Religion oder Kultur.



Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Helena Bergmann  
und Mag.<sup>a</sup> Daniela Pedarnig

## Aus dem Unterricht

### Gesundheit und Sozialmanagement

Im Unterrichtsfach Gesundheit- und Sozialmanagement werden drei verschiedene Schwerpunkte gesetzt.

In der wöchentlichen Theoriestunde werden Themen behandelt und im Unterricht bearbeitet, für die die Schülerinnen meist sehr großes Interesse zeigen.

Der zweite Schwerpunkt umfasst das Absolvieren von Praxisstunden in einer oder mehreren Sozialeinrichtungen in Lizenz. Die Schülerinnen erleben diese Stunden als sehr wichtig und wertvoll, aber auch die Einrichtungen geben uns immer wieder ein positives Feedback und somit ist es für beide Seiten ein Gewinn.

Im dritten Teil werden den Schülerinnen grundlegende praktische Kenntnisse in der Reinigung und Pflege von Wäsche, sowie in Haus- und Gartenpflege mitgegeben. Der Sinn für Sauberkeit und Ordnung soll geschärft und trainiert werden, wodurch eine wichtige Voraussetzung für die Ausbildung in einem Sozialberuf geschaffen wird.

Einige Themenschwerpunkte aus dem Theoriebereich:

- Kennenlernen der sozialen Einrichtungen im Bezirk
- Qualitäten für Pflegeberufe
- Definitionen von Gesundheit
- Ebenen der Gesundheit
- Was fördert meine Gesundheit
- Was schadet meiner Gesundheit
- Psychosomatik - Beispiele
- Gesundheitsprophylaxe – Screening
- Hilfe und Hausmittel bei Fieber, Durchfall, Erbrechen, Verstopfung
- Älter werden und Altern – Herausforderungen
- Erkrankungen und Veränderungen im Alter
- Herz-Kreislaufkrankungen
- Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Kinderpädagogik

Ich begleite die Schülerinnen schon über längere Jahre in diesen Praxisstunden und es ist jedes Jahr aufs Neue schön zu erleben, wie bereichernd und intensiv diese Begegnungen für beide Seiten sind.

Dipl.-Päd.<sup>in</sup>  
Hildegard Lanser



## Aus dem Unterricht

### Gesundheit und Sozialmanagement

Während meiner Praxisstunden **in der Volksschule Michael Gamper** in Lienz habe ich gelernt, dass es nicht immer einfach ist mit Kindern zu arbeiten. Es hat aber auf jeden Fall sehr viel Spaß gemacht und ich überlege mir jetzt, ob ich den Beruf einer Kindergärtnerin erlernen soll.

Verena Gammerer, 1. FWB

Die Stunden im **Kindergarten Villa Monti** haben mir sehr gut gefallen, da ich so die Möglichkeit hatte, den Alltag im Kindergarten mitzuerleben. Im Kindergarten wird nicht nur gespielt und betreut, sondern auch mit den Kindern gebastelt. Ich habe beobachtet, dass die Kinder während der Englischseinheit sehr konzentriert und leise waren und Englisch auf spielerische Art leicht lernten. Aufgefallen ist mir, dass

die Kinder nach der Englischübung lauter, übermütiger und chaotischer waren als sonst, da der Fremdsprachenunterricht sie sehr gefordert hat.

Isabell Fuchs, 1. FWB



Es waren abwechslungsreiche, schöne und emotionale Stunden im **Sonderpädagogischen Zentrum**. Die Lehrperson und die Schüler haben Melanie und mich sehr herzlich aufgenommen. Für mich war es sehr berührend, die Schüler so glücklich zu sehen, da sie immer sehr große Freude an unseren Besuchen hatten. Menschen mit besonderen Bedürfnissen wollen genauso wie wir, respektiert und angenommen werden. Die Zeit verging, beim gemeinsamen Basteln und Musizieren, immer sehr schnell.

Lisa Lassnig, 1. FWB

Meine Einsatzstunden habe ich im Sonderpädagogischen Zentrum verbracht. In dieser Zeit habe ich die Lehrerin bei ihrer Arbeit unterstützt und habe erleben dürfen, wie es ist, in einer „besonderen“ Klasse zu unterrichten. Das Töpfern, Musizieren und Tanzen mit den Schülern hat mir viel Spaß gemacht.

Melanie Zug, 1. FWB



## Aus dem Unterricht

### Gesundheit und Sozialmanagement

#### Besuche im Wohn- und Pflegeheim Lienz

In der Vorweihnachtszeit wurden bekannte Adventlieder gesungen und Gedichte vorgelesen. Die HeimbewohnerInnen erzählten uns, wie sie Weihnachten früher verbracht haben. Ich fand alle Einsätze im Wohn- und Pflegeheim mit Annika, Julia, Viktoria und mit Frau Fachlehrerin Trojer sehr lehrreich und lustig.

Cinthia Gantschnig, 1. FWA

Einmal durften wir mit Erlaubnis einer Schwester eine 99-jährige Heimbewohnerin mit dem Rollstuhl auf den Balkon bringen, weil sie eine Zigarette rauchen wollte. Wir sangen sogar am Balkon einige Lieder und die Heimbewohnerin war überglücklich. Danach brachten wir sie allein wiederum ins „Warme“, was für uns eine große Verantwortung bedeutete.

Viktoria Lienharter, 1. FWA

Mit Frau Lehrerin Trojer machten wir und Bewohnerinnen aus dem Wohn- und Pflegeheim einen Spaziergang im blühenden Garten des BKH-Lienz. Die Freude darüber, dass wir uns für sie Zeit genommen hatten, war bei den Damen sehr groß. Im Anschluss besuchten wir gemeinsam die Messfeier in der Kapelle des Wohn- und Pflegeheimes.

1. FWA







## Aus dem Unterricht

### Küchen- und Restaurantmanagement

Es ist immer wieder schön und bereichernd die Schülerinnen der ersten Klasse im Unterrichtsfach Küche und Restaurantmanagement zu betreuen und in das praktische Arbeiten einzuführen.

Ich finde Gefallen daran ...

- wenn Schülerinnen Interesse und Wertschätzung für Lebensmittel und Speisen zeigen.
- wenn Schülerinnen Freude an der praktischen Arbeit präsentieren und ihre Kenntnisse festigen und trainieren.
- wenn Schülerinnen mit Genuss die selbst kreierten Speisen in entspannter Atmosphäre zu sich nehmen.
- wenn Schülerinnen ihre Kreativität sowohl beim Anrichten und Garnieren, als auch bei der Tischgestaltung ausleben.

Um möglichst viele Kompetenzen zu erwerben, haben wir Praxislehrerinnen folgende Schwerpunkte gesetzt ...

- Kennenlernen von regionalen und saisonalen Lebensmitteln und Speisen
- Kennenlernen, Festigen und Anwenden von Grundzubereitungsarten und Teigen
- Herstellung von verschiedenen Torten
- Kennenlernen der Grundregeln für das Service und Anwenden der Serviergriffe
- Zubereitung von Fingerfood und Brötchen für Buffets

Dieses Unterrichtsfach bietet eine breite Palette von Möglichkeiten um die Anforderungen einer zeitgerechten Schwerpunktsetzung erfüllen zu können. Im Vordergrund stehen die Freude am Arbeiten und das Bewusstmachen vom Zusammenhang einer gesunden Ernährung und der eigenen Gesundheit. Wir haben es selbst in der Hand, wie wir mit unseren Ressourcen und unserem Wohlbefinden umgehen.

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Hildegard Lanser



Unterrichtspraktikantin Kristina Girstmair

## Aus dem Unterricht

### Küchen- und Restaurantmanagement

#### **Kinder der VS Michael Gamper bewiesen sich als kleine Kochkünstler**

Auch in diesem Schuljahr besuchten uns Kinder der Volksschule in der Schulküche und kreierte mit den SchülerInnen der 1. FWA eine kleine Menüfolge. Für unsere SchülerInnen war es spannend, durften sie doch diesmal in die Rolle der Lehrperson schlüpfen und die Kids fachgerecht anweisen. Nach getaner

Vorbereitungszeit genossen alle zusammen Gemüsesticks mit Kräuterdipp, eine individuell hergestellte und belegte Pizza und köstliche Fruchtspieße mit Schokosoße.  
Der einhellige Tenor der Kinder lautete anschließend: Dürfen wir wieder einmal kommen ....?

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Irmgard Brunner



## Aus dem Unterricht

### Mensch - Gesundheit - Soziales

#### Besuch der Ausstellung „LebenErleben“

In dieser interaktiven Ausstellung konnten wir in die geheimnisvolle Welt vor der Geburt eintauchen. Schon beim Betreten des Raumes bekam man ein Gefühl der Vertrautheit.

Diese Ausstellung gliederte sich in sechs Erlebnisinseln, mit Objekten zum Tasten, Hören und Sehen:

- Beziehung und Anziehung
- Neun Monate Wachstum und Entfaltung
- Geborgen in der Gebärmutter
- Liebe wirkt – Genetik und Epigenetik
- Ganz schön schwanger – ganz schön schwer
- Geburt – ankommen in der Welt

Am besten gefallen hat mir die Fantasiereise, wo wir noch einmal „Embryo“ sein durften. Spannend war, was Babys im Bauch eigentlich schon alles wahrnehmen. Faszinierend fand ich, dass das Herz des Ungeborenen bereits nach dem 21. Tag der Befruchtung schlägt und das Baby ab der 20. Schwangerschaftswoche den Herzschlag der Mutter hören kann. Dass wir Menschen dieses Pochen unser ganzes Leben in Erinnerung behalten, wusste ich vorher nicht.

Im Raum war auch ein rotes Zelt aufgebaut, welches von innen wie eine Gebärmutter aussah. Einige Zeit in dieser Geborgenheit zu verbringen, hat sich erstaunlicherweise gut angefühlt. Da ein Frühgeborenes diese Nestwärme oft vermisst, hatte man die Idee, einen Gebärmuttersack aus Stoff zu nähen, in welchem das Kleinkind die fehlende Wärme und Begrenzung nachempfinden kann.

Dies zeigt, dass die pränatale Zeit von großer Bedeutung für das spätere Leben ist.

Durch diese Ausstellung haben wir durch Frau Monika Lackner, Referentin der Aktion Leben, interessante Informationen bekommen und so das Thema Schwangerschaft aus neuer Sicht kennengelernt.

Marika Steinwender,  
Rebecca Reiter 1. ALW



*Besonders lustig waren die Babybäuche zum Umhängen. Schülerinnen und auch Schüler waren verwundert, wie ungenügend man als „Schwangere“ ist – wie es auch Julia, Monika, Anja und Stefanie aus der 2. FW erlebten.*

## Aus dem Unterricht

### Mensch - Gesundheit - Soziales

Sinneserfahrung - „WAHRNEHMUNG UND KOMMUNIKATION“ Eine eindrucksvolle team-Erfahrung aus unerwarteten Aufgabenstellungen...

Schülerprojekte sind sehr wertvoll. Diesmal profitierten wir vom Projektteam einer Schülerin der Handelsschule Lienz: Im Fach „Mensch-Gesundheit-Soziales“ machten wir uns dorthin auf den Weg um an einer Sinneserfahrung der besonderen Art teilzunehmen. Nach den einführenden Worten von Johannes Voller aus Innsbruck, der die Veranstaltung organisiert hatte, wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt. Aus jeder Gruppe wurde ein Mitglied ausgewählt, welches seine Teamkollegen voraus in die „Dunkelheit“ führen musste. Die „Dunkelheit“ war ein großer Medienraum, der komplett lichtdicht gemacht worden war. In der Finsternis warteten schon Franz und Gabi auf uns – zwei blinde Menschen –, die uns zu unseren Tischen führten. Dort nahmen wir Platz und mussten uns erst einmal zurecht finden, weil es wirklich stockfinster war und alle durcheinander sprachen. Mit uns nahm noch eine andere Klasse an dieser Erfahrung teil, was sehr amüsant war. Die Atmosphäre war locker und entspannt und schon nach wenigen Minuten war man die Dunkelheit gewöhnt. Nachdem alle Teilnehmer/innen an ihren Plätzen saßen, bekamen wir die erste Aufgabe gestellt: nämlich eine Postkarte an uns selbst zu schreiben. Das erste Problem für uns bestand schon einmal darin, dass wir nicht wussten, auf welcher Seite wir schreiben sollten, da wir keine Ahnung hatten, welche die Vorder- und welche die Rückseite der Karte war. Nachdem wir die Karten geschrieben hatten, wurde uns bekannt gegeben, dass wir ein Boot für unsere Rückreise bauen müssten. Dazu bekamen wir von Franz eine Kiste mit lauter Dingen, die wir zu einem Boot zusammen basteln durften. Mit viel Geschick und

Fantasie bemühten sich alle Teams unter lautem Gelächter ihr Schiff zusammen zu bauen, welches am Ende einen Tauglichkeitstest bestehen musste. Nachdem wir das Boot gebaut hatten, wurde uns eine kleine Stärkung kredenzt: ein Glas Apfelsaft und ein Stück Kuchen. Ich war wirklich entsetzt, als ich merkte wie schwierig es war, völlig blind zu essen! Nichtsdestotrotz war es superlecker! Danach wurden wir wieder von Franz und Gabi nach draußen geführt und die ersten Sekunden waren nicht besonders angenehm. Das Tageslicht schien so gleißend hell zu sein, dass die Augen förmlich zu brennen angingen, doch nach einigem Blinzeln normalisierte sich das Bild wieder und wir begannen, unsere Schiffe zu präsentieren. Als wir sie sogar noch in einer Wanne schwimmen ließen, hielten jedoch nicht viele dem Belastungstest stand. Wahrscheinlich wären wir auf diesem Urlaub untergegangen.

Anna Girstmair, 3. ALW



## Aus dem Unterricht

### Religion

#### Projekt Jausenverkauf für Myanmar

Alljährlich beschäftigt sich unsere Schule mit dem Thema Kinderarmut und startete auch heuer wieder eine Aktion zur Unterstützung von Straßenkindern.

Pater Johannes Nepomuk OFM war ein Jahr lang an unserer Schule als Religionslehrer tätig, bevor er sich entschied, sich der Missionsarbeit in Myanmar zu widmen.

Daher haben wir beschlossen, ihn bei seinem Projekt zu unterstützen und sammelten tatkräftig Spenden mithilfe eines Jausenverkaufs.

Daraus ergab sich folgender Briefwechsel:

„Lieber Pater Johannes, wie Sie wissen, haben die Klassen der Fachschule und des Aufbaulehrganges für wirtschaftliche Berufe der Dominikanerinnen in Lienz einen Jausenverkauf veranstaltet, um Spenden für Ihr Projekt zu sammeln.

Wir hoffen, dass Sie sich über unseren Beitrag freuen und senden Ihnen sonnige Grüße aus dem windigen Osttirol von allen Lehrpersonen und Schüler/innen der Fachschule und des Aufbaulehrganges. ;-), ;-)“

„Liebe Freunde!

*Das Geld, welches hier gespendet wird, erreicht mich wirklich und ich kann es für Menschen in Not verwenden. VIELEN VIELEN DANK !!!!!*

*Ein Euro ist hier viel mehr wert als bei uns. Und 90 Euro ist bereits ein guter Monatslohn... Viele haben nichts / gar nichts - täglicher Kampf ums Essen und ums Überleben ...*

*Mit Segenswünschen und großer Dankbarkeit für Euer Mitfühlen, P. Johannes Nep. Joe.“*

Dankesschreiben vom 22. April 2017

*„Über eure Mitteilung und die Überweisung habe ich mich sehr gefreut. Dieses sehr ist doppelt unterstrichen. 260 Euro sind hier wie bei uns ca. 700 Euro oder sogar mehr wert. Die Armut, die hier so vielen Menschen ins Gesicht geschrieben ist, berührt mich täglich. Die Menschen haben eine erstaunliche Ausstrahlung und natürliche Schönheit. Ein inneres Strahlen, das ich in dieser Weise noch nicht gekannt habe. Ich glaube, es hängt mit einem sehr einfachen Lebensstil zusammen. Ich bin dir und euch sehr verbunden. ...*

*Möge der Osterfriede uns wachrütteln in der Dankbarkeit für all das Gute, das wir in unserem Leben erleben können und möge Er uns beistehen.*

*In Verbundenheit und großer Dankbarkeit, P. Johannes Nep. Joe“*

Vielen Dank an alle, die dieses Projekt in irgendeiner Weise mitunterstützt haben.

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Helena Bergmann



Aus dem Unterricht  
Religion



## Aus dem Unterricht

### Einjährige Wirtschaftsfachschule

Integration ist gerade in letzter Zeit ein sehr häufig verwendetes Wort. In der EWF-Klasse bedeutet Integration sowohl gemeinsames Leben und Lernen von Regel- und IntegrationsschülerInnen als auch von SchülerInnen mit deutscher und nichtdeutscher Muttersprache. Unterschiedlichste Charaktere und Leistungsstände treffen dabei aufeinander. Ziel ist das Fördern, Vervollständigen, Verbinden und Eingliedern.

Der Schulalltag, bei dem das Stärken des Selbstvertrauens der Jugendlichen und die Vorbereitung auf ihr Berufsleben im Vordergrund stehen, wurde durch etliche zusätzliche Aktivitäten aufgelockert, wie

- Lama-Trekking
- Schitag am Hochstein mit den Athleten der Kärntner Teilnehmer bei den Special Olympics
- Fahrt zu den Special Olympics nach Schladming als Höhepunkt der ideellen Patenschaft zwischen der EWF-Klasse und den Special Olympics-Teilnehmern aus Finnland, den Niederlanden und Österreich





## Aus dem Unterricht

### Einjährige Wirtschaftsfachschule

„Die Fahrt zu den Special Olympics war sehr aufregend und ein tolles Erlebnis noch dazu.“

„Das war der tollste Ausflug, den ich je mit einer Schule gemacht habe.“

„Es war so schön anzuschauen, wie sich die SportlerInnen gefreut haben, als sie durchs Ziel gefahren sind...“

„Wir haben Benni Raich getroffen und ein Foto gemacht, das dann sogar in der Zeitung veröffentlicht wurde.“



- Orientierungstag mit „Gedankenarbeit“, Fantasiereise, gemeinsamem Kochen und Selbstverteidigung

„Es war sehr lustig und hat viel Spaß gemacht. Dankeschön!“

„Die Arbeit mit den Gedanken hat mir sehr geholfen. Ich habe gelernt, endlich „nein“ zu sagen. Auch die Fantasiereise war entspannend, gemütlich, aber doch auch aufregend. So einen Tag könnten wir jederzeit wiederholen.“

- Besuch der Vernissage „Glück kennt keine Behinderung“

„Der Besuch der Vernissage war für mich sehr wertvoll. Ich habe gesehen, dass Kinder mit Beeinträchtigung ein ganz normales Leben so wie du und ich führen können.“

„Jeder, ob beeinträchtigt oder nicht, kann seine Träume erfüllen...“

- Ausflug nach Grado
- zahlreiche Exkursionen ...

VL<sup>in</sup> Marietta Steiner



## Maturaklasse

### MATURA am Klösterle

AufbauLehrgang für Wirtschaftliche Berufe (ALW) – erster Durchgang gelungen

Knapp drei Jahre ist es her, dass wir diesen Ausbildungszweig starteten.

Gemischte Gefühle und Gedanken machten sich breit:

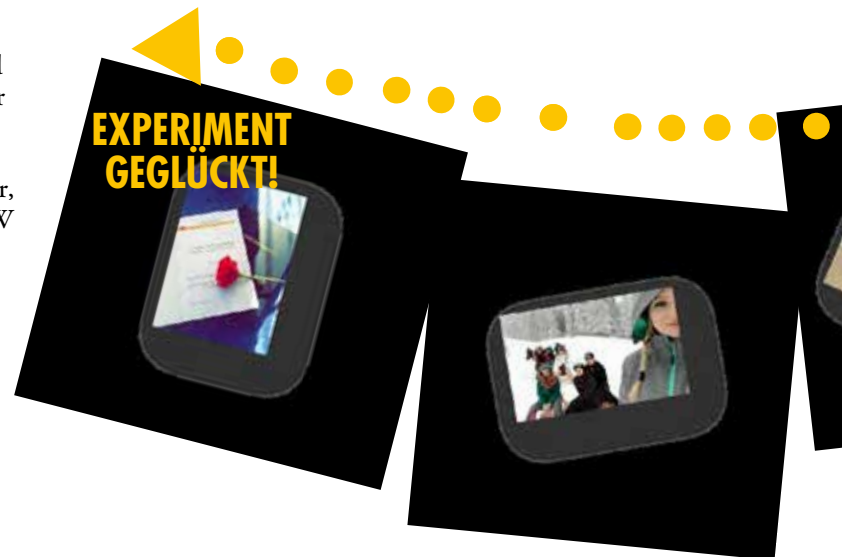
- Neugier auf die Zielgruppe,
- Zuversicht versus Skepsis hinsichtlich der unbekannten Herausforderung (Umstrukturierung, Schülerzahlen, Räumlichkeiten, Standardisierte Reife- und Diplomprüfung,...)
- Interesse an der Zusammenarbeit mit neuen Kolleginnen und Kollegen,
- Stolz, den Mut und das Engagement aufzubringen, das Vorhaben umzusetzen,
- und vor allem eine große Anspannung: denn alles, was neu ist, verursacht auch Stress.

Jetzt, nachdem wir den ersten Durchlauf erlebt haben, sind die Bedenken verflogen und die Stimmung ist gelöster. Wir freuen uns auf alle weiteren Klassen dieser Schulform.

Mag.<sup>a</sup> Marina Lercher,  
Klassenvorständin 3. ALW

Drei Jahre ALW sind nun wie im Flug vergangen.

**...nie mehr auf den Wecker hauen,  
nie mehr irgendwelche Gleichungen bauen,  
nie mehr in der Schule hocken,  
wir werden unser Leben rocken!**



Maturaklasse





## Leitbild

**Schulart:** Fachschule und Aufbaulehrgang für wirtschaftliche Berufe der Dominikanerinnen – dreijährig  
Wirtschaftsfachschule mit sozial-integrativem Schulversuch – einjährig

**Schulerhalter:** Konvent der Dominikanerinnen

**Ausbildungsschwerpunkt:** Gesundheit und Sozialmanagement

**Zusatzangebote:** Förderunterricht, Erste-Hilfe-Kurs, Freifach Italienisch

**Qualitätssicherung:** Information, Zielsetzung, Ergebnisse, Evaluation

• **Christlich orientiertes Menschenbild nach Dominikus** (lat. = dem Herrn geweiht), *Priester und Ordensgründer, Gedenktag: 8. August*  
Entsprechend dem christlichen Grundgedanken stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt. Die Kleinstruktur der Schule ermöglicht es uns, jeden in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen. Unsere Schule soll ein offener, froher Ort sein, an dem im gegenseitigen Austausch menschliches Wachsen möglich ist. Dies soll im Schulalltag in einem würdevollen Umgang miteinander zum Ausdruck kommen, sei es in der täglichen Zusammenarbeit, bei der gemeinsamen Organisation von Schulprojekten aber auch durch das Begehen von Festen im Jahreskreis.

Aus Achtung vor der Schöpfung Gottes setzen wir bewusst Gegentrends zu Schnellebigkeit und Konsum im täglichen Leben und fördern ein Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Gestützt auf diesen Pfeilern wollen wir unseren Schüler/innen Wurzeln und Halt fürs Leben mitgeben.

### • Förderung fachlicher Kompetenz:

Unser Motto lautet: Leben und Lernen mit Verstand, Geschick und Gefühl. Wir sind bemüht, Interesse und Motivation der Schüler/innen für die vielfältigen Bildungsangebote unserer Schule zu wecken. Neben einer erweiterten Allgemeinbildung vermitteln wir Kenntnisse und Fähigkeiten, die zur Ausübung von Berufen in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung, Sozial- und Gesundheitswesen, sowie Tourismus und Ernährung befähigen. Eine ausgewogene Kombination aus Theorie und Praxis im Unterricht ermöglicht eine Vielfalt im Finden von Lösungen. Somit erwerben die Schüler/innen selbständiges Arbeiten und Denken auch in Hinblick auf die Berufswelt. Zudem ist organi-

siertes, strukturiertes und planendes Vorgehen Voraussetzung für die Bewältigung der Abschlussprüfungen bzw. Matura in den theoretischen und praktischen Fächern am Ende des dritten Schuljahres. Wir fordern Leistung und motivieren zu Leistungsbereitschaft durch Engagement und Wertschätzung. Um diesen Anforderungen gewachsen zu sein, wird eine regelmäßige Fortbildung der Lehrer/innen vorausgesetzt.

### • Förderung personaler Kompetenz:

Die Persönlichkeit des Menschen kann nur durch Annehmen seiner Stärken, aber auch Schwächen reifen. Wir wollen daher die Talente der einzelnen Schüler/innen fördern, ihr Selbstbewusstsein stärken und sie zu kritischem Denken, Selbstreflexion, Selbständigkeit und Eigenverantwortung hinführen. Ebenso sollen aber Fähigkeiten wie Arbeiten im Team, Durchhaltevermögen, Lernen aus Fehlern sowie konstruktive Konfliktbewältigung ausgebildet werden, damit Freude an der Gemeinschaft spürbar wird.

Wir sehen Kreativität und den Mut zur Umsetzung eigener Ideen und Meinungen in vielen Bereichen als Weg zur Selbstentfaltung. Wir sind auch bemüht, die Schüler/innen zu einem selbst bestimmten Leben zu ermutigen, welches demokratisches und geschlechtergerechtes Verantwortungsbewusstsein und Handeln beinhalten soll.

### • Förderung sozialer Kompetenz:

Besonderes Augenmerk richten wir auf Werte wie Toleranz, Respekt, Solidarität und soziale Verantwortlichkeit. Sozial zu handeln erfordert einerseits ein ausgewogenes Ausmaß an Egoismus, um beispielsweise persönliche Grenzen zu erkennen und wahrzunehmen, andererseits auch die Bereitschaft, Verantwortung für andere zu übernehmen.

Um diese Fähigkeiten auszubauen, haben unsere Schüler/innen die Möglichkeit, im Rahmen von Projekten und Praktika verschiedene Betriebe und soziale Einrichtungen kennen zu lernen. Aber auch im Schulalltag sind uns soziale Werte ein Anliegen. So bleibt auch Integration nicht nur ein Schlagwort, sondern wird im täglichen Miteinander gelebt. Ein besonderes Anliegen ist das gemeinsame Feiern von besonderen Anlässen und Festen.

## Abschlussprüfung

Die neue Prüfungsordnung beinhaltet zusätzlich zu den schriftlichen, praktischen und mündlichen Klausuren die Präsentationen der Abschlussarbeiten mit anschließender Diskussion.

Auszug aus den Aufgabenstellungen der **schriftlichen Klausurarbeiten** im neuen Lehrplan: **Deutsch: Thema: Mediennutzung**  
An Ihrer Schule gibt es momentan einen klassenübergreifenden Schwerpunkt zum Thema Social Media. Sie sollen mit jüngeren Schüler/innen zusammenarbeiten und ihnen die Thematik näherbringen. Bei Ihrer Recherche dazu stoßen Sie auf die unten abgebildete Grafik und den Zeitungsartikel.

*Arbeitsauftrag 1:* Schreiben Sie eine Grafikanalyse. (225-275 Wörter)  
Beantworten Sie auch folgende Fragen:

- Können Sie aufgrund Ihrer eigenen Erfahrungen dieser Studie zustimmen?
- Entwerfen Sie ein mögliches Zukunftsszenario in Hinblick darauf, wie sich die Nutzung der beiden Medien in Zukunft entwickeln könnte.

*Arbeitsauftrag 2:* Schreiben Sie einen Leserbrief. (225-275 Wörter)  
Lesen Sie den Text „Süchtig nach der Scheinwelt“ von Adelheid Müller-Lissner aus der Zeit Online vom 6. April 2009 und gehen Sie dann auf die folgenden Arbeitsaufträge ein:

- Fassen Sie die im Artikel beschriebenen Vorschläge, wie man Internetsucht bei Jugendlichen vorbeugen kann, zusammen und beurteilen Sie diese kritisch.

- Vergleichen Sie die Verhaltensweisen von computersüchtigen Kindern/Jugendlichen mit Erfahrungen, die Sie in Ihrem Bekannten- bzw. Freundeskreis mit diesem Thema gemacht haben.
- Überzeugen Sie die Kinder/Jugendlichen oder deren Eltern mit einem Appell, wie sie handeln sollen, damit es erst gar nicht zur Computersucht kommt.

### Rechnungswesen:

Die SchülerInnen schlüpfen in die Rolle der/des VerwaltungsmitarbeiterIn eines Hotels, sowie eines kleinen Einzelhandelsunternehmens. Die Arbeit umfasste Aufgaben der Doppelten Buchführung und der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, wie \* Kontieren von Belegen, Verbuchen von Geschäftsfällen, Anlagenabschreibung

- Kalkulationen in den Bereichen Einkauf, Logis und Speisen,
- Abrechnung und Verbuchung von Löhnen,
- Ermittlung der USt-Zahllast und Umsatzsteuervoranmeldung.

Die **praktischen Fachprüfungen aus Küche und Service** fanden zwischen 29. Mai. und 1. Juni statt.

Die **mündlichen Prüfungen** umfassen **Englisch** und **Kolloquien** nach Wahl aus einem der folgenden Fächer: Gesundheit und Sozialmanagement, Naturwissenschaft, Ernährung, Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsgeografie und Volkswirtschaft.  
Sie fanden am 27. und 28. Juni statt.

Den Vorsitz bei den Abschlussprüfungen führte Dr. Gerald Kolbitsch, Direktor der HLW und HF Lienz.



## Abschlussprüfung Menüs

# Menü

Schafkäse im Speckmantel auf buntem  
Linsensalat  
\*\*\*  
Gemüsebouillon mit Kräuterschöberln  
\*\*\*  
Gebratener Zander mit Haselnusskruste auf  
Sommergemüse  
\*\*\*  
Holunderparfait

Crespelle mit Lachs und Gemüse  
\*\*\*  
Bouillon mit Käsecroutons  
\*\*\*  
Putenzopf auf Peperonata,  
Risotto  
\*\*\*  
Mascarinocreme mit Erdbeerragout

Gurken-Lachsrollchen  
\*\*\*  
Paprikaschaumsuppe  
\*\*\*  
Gebratene Rindsfiletspitzen in Senfsauce  
Kartoffelgratin  
Prinzessbohnen  
\*\*\*  
Brandteigkrapferl mit Erdbeercreme



# Menü

## Abschlussprüfung Menüs

Karotten-Jungzwiebelsalat  
\*\*\*  
Gemüsebouillon mit Kräuterfrittaten  
\*\*\*  
Gedünstetes Rosmarinhuhn  
Couscous  
Ofengemüse  
\*\*\*  
Cappuccinomousse

Forellenfilet mit Oberskren  
\*\*\*  
Rucolasuppe mit Tomatencrostini  
\*\*\*  
Gebratene Putenbrust in Rieslingsauce  
Gemüsereis  
\*\*\*  
Schokomoussetörtchen

Blattsalat fein garniert  
\*\*\*  
Kresseschaumsuppe  
\*\*\*  
Gebratene Schweinsmedaillons  
Gnocchi  
Tomaten-Paprikaragout  
\*\*\*  
Buttermilchterrinen mit frischen Beeren



## Projekte

### Tag der Sprachen

Der internationale Tag der Sprachen am 26. September bietet gerade in Schulen die Gelegenheit, Sprachen kennen zu lernen, die normalerweise nicht am Stundenplan stehen. Die Fachschule und der Aufbaulehrgang für wirtschaftliche Berufe in Lienz bot heuer zum ersten Mal zu diesem Anlass ein buntes Programm.

Schon Tage vorher sah man im ganzen Haus in digitale Bilderrahmen gefasste Grußformeln oder Fragen wie: „Wie heißt du?“ in vielen Sprachen der Welt darunter Englisch, Somali, Arabisch, Persisch.



Am Tag selbst stellte zuerst Cinthia Gantschnig das Heimatland ihrer Mutter, Brasilien, und die dort gesprochene Sprache Portugiesisch vor. Danach erzählte Viktoria Lienharter einiges über die russische Stadt St. Petersburg, in der ihre Großeltern leben. Die Zuhörer bestaunten die unterschiedliche Schrift an der Tafel und wiederholten mit Begeisterung die fremdklingenden Worte.

Später wurden noch Workshops für Spanisch, Neugriechisch und Französisch angeboten und das Interesse von Seiten der SchülerInnen war sehr groß. Die 1. FWB führte unter meiner Leitung sogar ein Theaterstück - "THE GRUFFELO" - in der Originalsprache Englisch auf. Alexandra Strasser, Annika Pramstaller, Melanie Zug, Verena Gammerer, Jana Bischof und Isabell Fuchs lernten den Text innerhalb kürzester Zeit auswendig und boten eine überzeugende schauspielerische Leistung. Die SchülerInnen der anderen Klassen genossen die Aufführung bei herrlichem Wetter im Garten der Schule und staunten nicht schlecht, über die Leistung der Schul-Jüngsten.



Alles in allem war der Tag der Sprachen ein voller Erfolg!

Mag.<sup>a</sup> Laura Winkler



## Projekte

### Compassion

An unserer Schule hat der „Unsinnige Donnerstag“ seine eigene Tradition. Doch wie ändern sich die Zeiten. Waren es früher Faschingsnachmittage mit tollem Programm, so hat sich der „Unsinnige“ auf „einzig verkleidet ist da unsere Direktorin“ reduziert.

Eine lange Tradition hat inzwischen das „Compassion“-Projekt der 2. Klasse Fachschule, dessen Präsentation immer am Donnerstag nach den Semesterferien über die Bühne geht. Heuer fiel dieser Donnerstag auf den Unsinnigen. Deshalb erlaubte ich mir, das Publikum zur Projektpräsentation in Maske zu begrüßen.

In der Praxiszeit – heuer zwischen 25. Januar und 8. Februar – konnten die Schülerinnen der 2. Klasse wieder wertvolle Erfahrungen in einer Sozialinstitution ihrer Wahl sammeln.

In dieser Zeit werden sie von einer/einem LehrerIn betreut, die/der auch Kontakt zu der betreffenden Einrichtung hält.

Für die Nachhaltigkeit und Sicherung der umfassenden Wirkung dieses Projekts gibt es eine intensive Theoriephase:

- Auswahl der Institution und den organisatorischen Arbeiten ab Anfang November
- thematische Auseinandersetzungen im Unterricht als Vorbereitung auf den Einsatz
- 2 Tage Reflexion und Aufarbeitung sowie Vorbereitung der Präsentation und Dokumentation in einer Schulmappe.

Seinen krönenden Abschluss fand das Projekt mit einem Dankgottesdienst, der Präsentation der diversen Einsätze und der feierlichen Zertifikatsübergabe.

HR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Regina Mayr,  
Direktorin



## Projekte

### Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ voller Erfolg vom 19.10. bis 22.10.2017

17 engagierte Schülerinnen und Schüler der 1. FWA und 1. FWB beteiligten sich an dieser österreichweiten Jugendsozialaktion.

An unserer Schule wurde mit großer Begeisterung und vollem Einsatz an zwei Projekten gearbeitet und somit konnten wir uns selber und auch anderen eine Freude bereiten.



Beim Projekt „Laube lebt auf“ wurden die Wände in der Laube unseres Schulgartens neu gespachtelt und gestrichen, die Holzbänke wurden abgeschliffen und die Sträucher in unserem Garten in Form geschnitten.

Unsere Schülerinnen haben ehrenamtlich 1224 Arbeitsstunden freiwillig geleistet, sie haben vielfältige Erfahrungen in drei Tagen gesammelt und waren zu Recht sehr stolz auf ihre erbrachten Leistungen.

Wir bedanken uns bei allen, die mitgemacht haben und die die Teams in irgendeiner Weise bei der Durchführung dieser Projekte unterstützt haben. Unsere Schule wurde in diesen Tagen reicher an Mitmenschlichkeit, reicher an Mitgefühl und reicher an Engagement.

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Hildegard Lanser

Beim Projekt „Herzkissen für Krebspatienten“ wurden fast 100 Herzen für das Bezirkskrankenhaus Linz zugeschnitten, mit der Maschine genäht, gefüllt und mit der Hand zusammengenäht, mit einer Visitenkarte und einem Genesungsspruch versehen und liebevoll eingepackt. Dadurch können wir erkrankten Frauen ein wenig Licht in ihren, von schwerer Krankheit gezeichneten Alltag bringen.



## Projekte

### Projekte des Faches Wirtschaftswerkstatt

#### 1. „Pralinés au chocolat“

8 Schülerinnen und 1 Schüler aus der 3. FW produzierten und verkauften im Unterrichtsfach Wirtschaftswerkstatt Pralinen. Es war für uns eine große Herausforderung vier verschiedene Pralinsorten selbst herzustellen, doch die Mühe hat sich gelohnt. Der Verkauf war ein voller Erfolg. Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren tatkräftigen Unterstützern.

FOL<sup>in</sup> Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Angela Pichler



#### 2. Armbänder „Zeichen der Verbundenheit“

Die andere Gruppe startete ein Projekt mit dem Namen „Armbänder - Zeichen der Verbundenheit“. Wir dachten uns, das Projekt mit dem diesjährigen Motto „Leuchten“ zu verbinden. Am Jahresanfang haben wir mit unserer Lehrerin Frau Mag. Christine Seirer das Projekt durchgeplant, um es danach mit Frau FOL Gertraud Hofmann in der Praxis durchzuführen. Die von uns gefertigten Armbänder wurden an alle TeilnehmerInnen – SchülerInnen, LehrerInnen, Frau Direktorin, Klosterschwestern und Gäste des Dominikusfestes als Zeichen der Zusammengehörigkeit verschenkt.



## Schulleben

### Übergangsklasse

#### Wir, die Übergangsklasse. 8 Mädchen, der Rest Buben!

Es sprach sich in Lienz rasch herum, dass im Klösterle eine Übergangsklasse starten würde. Wir, die zukünftigen Schüler/innen, wurden von unseren Betreuern darüber informiert. Und dann kam der erste Schultag. Wir wurden freundlichst begrüßt, ein Chorsang, und wir erzählten im Sesselkreis, über unsere Heimat und dann über unsere Zukunftspläne. Das war im November 2016. Zu Beginn war der Schulalltag dann nicht so leicht für uns, kamen wir doch aus den unterschiedlichsten Ländern, wie Afghanistan, Irak, Syrien, Somalia und dem Iran. Trotz der verschiedenen Herkunftsländer schafften wir es in kurzer Zeit eine Klassengemeinschaft zu bilden. Unsere Lehrer, an der Spitze die Frau Direktor, unterstützen uns dabei sehr. Sie hatten es nicht leicht. Es gab Schüler unter uns, die kaum schreiben und lesen konnten, einer von uns hatte nie eine Schule besucht.

Langweilig wurde uns fast nie, neben dem üblichen Unterricht gab es nämlich immer wieder Ausflüge, Tagesfahrten, Besichtigungen und sogar zwei Theaterbesuche. Vom „Tag der Lehre“ in Innsbruck blieb vieles in Erinnerung: Fliesenverlegen, Montage eines Autoreifens oder Holzbearbeitung. Frisieren und Schminken freute wiederum uns Mädchen. Im Frühjahr warteten zwei herrliche Schitage auf uns. Auf der Piste am Zettlersfeld zeigten sich bald wahre Könnner. Aber auch die Anfänger hatten viel Spaß. Zu Hause fielen wir vor lauter Müdigkeit rasch ins Bett und am

Morgen hätten wir wohl alle noch länger schlafen wollen, ging nicht, Schule war, aber dafür war es ganz leise in der Klasse.

Beim Tag der offenen Tür der Berufsschule in Lienz besuchten wir die Tischlerei, eine Baustelle für Maurer, Klassen der Bürolehrlinge, probten die Gestaltung einer Auslage und sahen zum Abschluss noch bei der Metallbearbeitung zu.

Gute gerüstet hoffen wir nun, nach Bestehen der anstehenden Prüfungen im Herbst die eine oder andere Lehrstelle zu bekommen.

Die „Ü-Klasse“ mit Deutschlehrer Willi Markl



## Schulleben Übergangsklasse



## Rodeln

Das Angebot des **Tiroler Schulsportservices** und der **Tiroler Bergbahnen** (u. a. kostenlose Benützung der Lifte der Lienzer Bergbahnen für die 9. Schulstufe) nutzten die ersten Klassen gerne um einen gemeinsamen Rodelnachmittag auf der Sonnenseite von Lienz zu verbringen.

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Hildegard Lanser





## Schulleben

### Pflichtpraktikum

Erstmals absolvierten die SchülerInnen der 2. Klasse zwischen Juni und August ihr seit dem neuen Lehrplan verpflichtendes 8-wöchiges Praktikum. Die SchülerInnen sollen im Rahmen dieses Praktikums ihre in der Schule erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten in der Berufsrealität umsetzen. Sie gewinnen Einblick in die Organisation eines Betriebes und lernen die Rechte und Pflichten von ArbeitnehmerInnen kennen.

Elf Schülerinnen und ein Schüler absolvierten ihr Praktikum in einem Tourismusbetrieb in Tirol oder in Kärnten. Vier weitere Schülerinnen sammelten ihre ersten beruflichen Erfahrungen im sozialen Bereich, nämlich in verschiedenen Wohn- und Pflegeheimen in Osttirol. Eine Schülerin nutzte sogar die Gelegenheit, ihr Praktikum im Ausland, in England, zu absolvieren.

Die Rückmeldungen der Schülerinnen haben gezeigt, dass sie durch dieses Praktikum wertvolle und großteils sehr positive Erfahrungen sammeln konnten. Sie haben wichtige Arbeitseigenschaften, wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein ausgebaut und konnten ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen im Umgang mit Vorgesetzten, MitarbeiterInnen und KundInnen/KlientInnen ausbauen. Zudem wurden sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert und haben gelernt, mit Erfolgen und Misserfolgen umzugehen.

*„Ich habe viele wertvolle Erfahrungen gesammelt ... mit entsprechender Motivation und guter Laune kommt man am schnellsten ans Ziel. ... viel an Selbstbewusstsein dazu gewonnen.“*

*Jessica Thöny*

*„Wenn man selbst eine freundliche Ausstrahlung hat und mit einem Lächeln auf die Menschen zugeht, bekommt man auch einen freundlichen Blick zurück.“*

*Claudia Zirknitzer*

*„Auch wenn man in vielen Situationen ins „kalte Wasser“ geworfen wurde, konnte man bei Fragen oder Problemen immer zu den KollegInnen kommen.“*

*Nadine Holzer*

*„Man sollte nicht nur pünktlich, sondern immer motiviert zur Arbeit erscheinen .... auch wenn man die eine oder andere Tätigkeit nicht so gerne verrichtet.“*

*Laura Rindler*

*„Ich habe erfahren, was arbeiten wirklich bedeutet und was es heißt, sein eigenes Geld hart zu verdienen.“*

*Martina Thaler*

*„Für die Arbeit in einem touristischen Betrieb muss man Freundlichkeit, Flexibilität, Pünktlichkeit und Verlässlichkeit mitbringen, unabhängig davon, ob man gute oder schlechte Laune hat.“*

*Lisa Linder*

## Schulleben

### Wandertag

Es hat schon Tradition an unserer Schule, dass in der zweiten Schulwoche ein halbtägiger Wandertag abgehalten wird. Die Schülerinnen der ersten Klasse, die aus unterschiedlichen Gemeinden Osttirols und Oberkärnten kommen, können sich besser kennen lernen und es werden meist schon erste Freund-

schaften für das neue Schuljahr geschlossen. Die Schülerinnen der ersten Klassen marschierten gemeinsam über Oberlienz auf die Sonnenseite von Lienz nach Gaimberg, vorbei am Labyrinth und dem Kräutergarten zurück zur Schule.

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Hildegard Lanser



### Coffee to help – Kaffee trinken und Gutes tun

„Ich bedanke mich nochmals recht herzlich für eure Beteiligung am Coffee to help in Osttirol. Durch euer Mitwirken kann regional vielen Menschen schnell und unkompliziert geholfen werden. Insgesamt kann der Sozialberatung Osttirol ein großartiger Betrag von € 2.201,61 übergeben werden.“

Vielen Dank für euer couragiertes Handeln, ich bin froh eine so engagierte Schule an meiner Seite zu haben!“  
Daniela Seewald MA, young Caritas



Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Hildegard Lanser

## Schulleben

### Sprachreise

#### Sprachreise nach Salerno mit 3. ALW und 2. ALW

Breve resoconto della nostra vacanza studio:

sabato, 17/09/16: viaggio da Lienz a Salerno (in pullman, aereo e treno); cena comune, sistemazione degli scolari nelle famiglie ospiti

domenica, 18/09/16: gita a Napoli: visita guidata di „Napoli sotterranea“, pranzo congiunto, esplorazione della città di Salerno

lunedì, 19/09/16: lezioni d'italiano nell'Accademia di Leonardo, pranzo in comune, escursione a Paestum

martedì, 20/09/16: navigazione lungo la costiera amalfitana

in compagnia di due insegnanti dell'Accademia con fermate ad Amalfi ed a Positano

mercoledì, 21/09/16: lezioni di lingua, partecipazione alle celebrazioni in onore di San Matteo (patrono della città di Salerno), cena dalle famiglie ospitanti

giovedì, 22/09/16: lezioni, tragitto a Cilento: guida in un'azienda agricola compresa un'abbondante degustazione di tipici prodotti della regione

venerdì, 23/09/16: giro guidato in autobus per la città di Napoli, ritorno a Lienz

Le lingue si imparano viaggiando...





## Schulleben

### Sprachreise



## Schulleben

### Tage der Klassengemeinschaft

Das Motto für den Tag der Klassengemeinschaft der 1. FWA war „Freundschaft - Pubertät - Liebe“ mit der Referentin Mag.<sup>a</sup> Gudrun Loidl. Wir starteten den Tag mit lustigen Begrüßungsspielen. In wechselnden Gruppen wurde zu den einzelnen Themen intensiv gearbeitet. Freude und Spaß kamen dabei nicht zu kurz. Wie wertvoll eine gute Gemeinschaft ist, durften alle erleben.

Beim gemeinsamen Mittagessen wurde nicht nur der Hunger gestillt, sondern ausgiebig geplaudert. Mit der Begehung eines Labyrinths und einer Meditationsfeier klang dieser Tag besinnlich aus.

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Gertraud Trojer



Die 1. FWB nutzte mit der Dekanatsjugendleiterin Michaela Wanner eineinhalb Tage zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit und der Klassengemeinschaft.

Als sehr angenehm und bereichernd empfanden die Schülerinnen:

- das Nachdenken über die eigenen Stärken und Schwächen
- die Stärkung der Klassengemeinschaft durch gemeinsame Aktivitäten
- von meiner besten Freundin zu hören, wie toll sie mich findet.
- über sich selber lachen zu können
- bei der Fackelwanderung mit meiner Freundin über alles Mögliche zu plaudern
- das Bewusstwerden, nach einem Streit den ersten Schritt zur Versöhnung zu machen
- wenn mir meine Freundin das selbstgemachte Freundschaftsband umbindet

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Hildegard Lanser



## Schulleben

### Redhaus

#### Zu Besuch im ORF Tirol Redhaus

Auch im Klösterle Lienz war das Redhaus des ORF heuer zu Gast. Die Schüler/innen hatten somit die Möglichkeit eine ihnen wichtige Frage, die sie schon immer geklärt haben wollten, zu stellen und diese dann von Experten im Fernsehen beantwortet zu bekommen. Diese Gelegenheit ließen wir uns natürlich nicht entgehen und zu unserer großen Verwunderung kam unsere Frage „Warum kostet ein Kurzhaarschnitt für Frauen mehr als für Männer und warum bezahlen Männer mit langen Haaren weniger als Frauen mit langen Haaren?“ tatsächlich unter die Top 5 und wurde schlussendlich zur Gewinnerfrage via Internet gewählt. Somit konnten wir am 25. Januar nach Innsbruck fahren und uns dort unsere Frage live von Experten beantworten lassen: vom Innungsmeister der Tiroler Frisöre, Herrn Clemens Happ, und dem Inhaber des Salons Haar2O2. Gefilmt wurde in einem Innsbrucker Frisörsalon, wo uns zudem für den Fernsehauftritt die Haare gestylt wurden.

Rechtlich gesehen ist es nicht erlaubt, einen preislichen Unterschied zwischen Männer- und Frauenkurzhaarschnitten zu machen. Die Erhöhung des Preises kommt daher, dass Frauen durchschnittlich eine längere Zeit (inkl. Termin vereinbaren, Beratung, Waschen, Stylen, Färben) in Anspruch nehmen. Dennoch gibt es die Möglichkeit, dass Frauen bei kurzer Verweildauer das Paket „Wash, Cut and Go“ wählen können und somit weniger für den Haarschnitt bezahlen müssen.

Auf die zweite Frage lautete die Antwort, dass Männer mit langen Haaren für einen Haarschnitt weniger bezahlen als Frauen, da Männer weniger Aufwand und Styling benötigen. Generell finden wir das jedoch nicht ganz fair, da heutzutage Männer auch aufwendige Schnitte haben möchten und teilweise wesentlich länger beim Frisör sind als Frauen.

Alles in allem war es ein erfolgreicher Drehtag und eine eindrucksvolle Erfahrung für uns.

Julia Fuchs und Mara Kofler  
3. ALW



## Schulleben

### Fremdsprachenwettbewerb

Das erste Mal seit vielen Jahren führen auch zwei Schülerinnen unserer Fachschule, Annika Berger und Elisabeth Unterwurza, zum Fremdsprachenwettbewerb der berufsbildenden mittleren Schulen in die Landeshauptstadt.

Die erst 14-jährige Annika Berger stellte sich unbekümmert der Jury, die aus vier Native-Speakern bestand. Sie schlug sich außerordentlich gut, aber die anderen Kandidatinnen hatten den großen Vorteil einige Jahre älter und somit viel selbstbewusster zu sein. Daher war nach der ersten Runde leider Schluss.

Jedoch war Landesschulinspektorin Dr. Brigitte Stolz schwer beeindruckt und meinte: „Sowas hat es noch nie zuvor gegeben: ein richtiges Wettbewerbsküküken mit erst 14 Jahren, das muss man sich vorstellen und erst einmal trauen!“

Auf jeden Fall war es ein tolles Erlebnis und da Annika ja erst in der ersten Klasse ist, wird sie es bestimmt wieder versuchen.

Mag.<sup>a</sup> Laura Winkler



*PS: Für die finanzielle Unterstützung der Reise danken wir der Raiffeisen Landesbank Lienz.*

## Schulleben

### Fasching

Zur Wiederbelebung des Lienzner Faschings haben auch wir unseren Beitrag geleistet.



## Studentafel EWF und FW

1-JÄHRIGE WIRTSCHAFTSFACHSCHULE (INKL. INTEGRATION)	
<b>A. Pflichtgegenstände</b>	
Religion	2
<b>2. Allgemeinbildung, Sprache und Kreativität:</b>	
2. 1. Deutsch	3
2. 2. Englisch	2
2. 3. Politische Bildung und Recht	2
2. 4. Persönlichkeitsbildung und Kommunikation	2
2. 5. Musik und Kreativer Ausdruck	4
<b>3. Wirtschaftliche Grundlagen:</b>	
3. 1. Wirtschaftliche Bildung	4
3. 2. Informations- und Officemanagement	3
3. 3. Berufsorientierung	2
<b>4. Ernährung, Gesundheit und Gastronomie:</b>	
4. 1. Ernährung und Gesundheit	2
4. 2. Küche, Service und Betriebsorganisation	6
4. 3. Haus- und Gartenpflege	2
<b>5. Bewegung und Sport</b>	2
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>36</b>

3-JÄHRIGE FACHSCHULE FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE			
A. Pflichtgegenstände	Jahrgang		
	1.	2.	3.
<b>1. Religion</b>	2	2	2
<b>2. 2. Allgemeinbildung, Sprache und Kreativität:</b>			
2. 1. Deutsch	4	2	3
2. 2. Englisch	3	3	3
2. 3. Geschichte, Politische Bildung	-	2	2
2. 4. Naturwissenschaften	2	2	2
2. 5. Psychologie	-	-	2
2. 6. Musik, Bildnerische Erziehung und Kreativer Ausdruck	2	2	2
<b>3. Wirtschaftliche Grundlagen und Zusammenhänge:</b>			
3. 1. Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeografie	2	2	-
3. 2. Betriebswirtschaft	1	2	2
3. 3. Rechnungswesen und wirtschaftliches Rechnen	3	3	3
3. 4. Recht	-	-	2
3. 5. Officemanagement und angewandte Informatik	3	2	2
3. 6. Gesundheit und Sozialmanagement, inkl. Praxis	2	2	2
<b>4. Ernährung, Gastronomie und Hotellerie:</b>			
4. 1. Ernährung	2	1	-
4. 2. Küchen- und Restaurantmanagement	5	5	5
4. 3. Betriebsorganisation	1	1	-
<b>5. Wirtschaftswerkstatt</b>	-	-	3
<b>6. Bewegung und Sport</b>	2	2	1
<b>B. Verbindliche Übung:</b>			
Persönlichkeitsbildung und Kommunikation	2	-	-
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>36</b>	<b>33</b>	<b>36</b>
			<b>105</b>

## Schulleben

### Lern- Sportwoche Toblach

Lern-Sportwoche der 3. FW in Toblach



## Schulleben

### Tiroler Kulturservicestelle - Gregor Sieböck

In (s)eine ganz besondere Welt entführte Gregor Sieböck die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen Fachschule. Mit Staunen erfuhren sie, dass er nach seinem Wirtschaftsstudium ein lukratives Jobangebot in New York nicht annahm, sondern einen ganz anderen Weg einschlug – vielleicht geprägt von einem Auslandsjahr mit „Jugend eine Welt“ in Südamerika: Er wurde Weltenwanderer.

Mit Interesse lauschten die jungen Mädchen und Burschen seinen spannenden Erzählungen, unterstrichen von fantastisch schönen Fotos. Er entführte sie zunächst vom Salzkammergut nach Nordspanien bis Finisterre – dem ehemaligen „Ende der Welt“ -, weiter nach Lissabon, wo er die Wanderschuhe ruhen ließ, um das Schiff nach Patagonien zu besteigen. Von dort führte ein endlos scheinender Weg in den Norden über den alten Inkapfad, stellenweise fast unbegebar, bis ins konträre Kalifornien, wo der Fußweg neben Highways verlief, bis zum endgültigen Ziel dieser Reise: Tokyo.

Auch über andere Wanderungen konnten die Klassen staunen – am meisten wohl beeindruckt von der Langsamkeit, der Leichtigkeit des Gepäcks, dem „Reduzieren auf's Allernotwendigste“, dem „Nicht-angewiesen-sein auf GPS“, der Achtsamkeit vor der Schöpfung, dem Appell zum Nachdenken und seiner Erkenntnis, wie sehr ihn seine Wanderungen neue Welten im mehrfachen Sinn entdecken ließen. Wahrlich ein Wanderer zwischen den Welten.

HR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Regina Mayr



### Schulmodell

Das an unserer katholischen Privatschule mögliche Schulmodell erlaubt sinnvolle zusätzliche Betreuungen am Nachmittag. Die Unterrichtszeit in den Doppelstunden Theoriefächern beträgt nur 2x 45 Minuten. Die restlichen Minuten pro Unterrichtseinheit werden geblockt und können für verschiedene Aktivitäten genutzt werden.

Die Angebote umfassten heuer

- eine verpflichtende Klassenvorstandsstunde
- diverse Nachmittagsbetreuungen
- Lernen vor Schularbeiten
- die Gestaltung einer Rorate in St. Marien
- Adventkränze binden - nicht nur einen für die Klasse, sondern gleich mehrere für einen Sozialverein am Christkindlmarkt
- zusätzliche Praxiseinsätze im Wohn- und Pflegeheim Lienz





## Schulleben



Karten an ein krebskrankes Kind in Großbritannien

Klassentreffen HH-Klasse 2011/12



## Schulleben

### Studentenafel Aufbaulehrgang

AUFBAULEHRGANG FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE MIT MATURA				
A. Pflichtgegenstände	Jahrgang			Summe
	I.	II.	III.	
<b>1. Religion</b>	2	2	2	6
<b>2. Sprache und Kommunikation</b>				
2.1. Deutsch <sup>1</sup>	3	2	2	7
2.2. Englisch	3	3	3	9
2.3. Zweite lebende Fremdsprache <sup>2</sup>	4	4	4	12
<b>3. Wirtschaft:</b>				
3.1. Globalwirtschaft, Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeographie	3	-	-	3
3.2. Betriebswirtschaft und Projektmanagement <sup>2</sup>	-	2	3	5
3.3. Rechnungswesen und Controlling <sup>4</sup>	3	2	2	7
3.4. Officemanagement und angewandte Informatik <sup>4</sup>	-	-	2	2
<b>4. Gesellschaft, Kunst und Kultur:</b>				
4.1. Geschichte, politische Bildung und Recht	2	2	-	4
4.2. Psychologie und Philosophie	-	-	2	2
4.3. Musik, Bildnerische Erziehung und kreativer Ausdruck	2	2	-	4
<b>5. Mathematik, Naturwissenschaften und Ernährung:</b>				
5.1. Angewandte Mathematik <sup>4</sup>	4	4	4	12
5.2. Naturwissenschaften <sup>5</sup>	-	2	2	4
5.3. Ernährung und Lebensmitteltechnologie	-	2	2	4
<b>6. Bewegung und Sport</b>	2	2	1	5
<b>7. Alternativer Pflichtgegenstandsbereich</b>				
<b>7a. Gastronomie und Hotellerie:</b>				
7a.1 Küchen- und Restaurantmanagement <sup>4</sup>	3	5	5	13
7a.2 Ernährung und Betriebsorganisation <sup>4</sup>	2	-	-	2
<b>7b. Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement und Seminare:</b>				
7b.1 Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement <sup>4,5</sup>	-	4	-	4
7b.2 Menschen-Gesundheit-Soziales	4	3	4	11
<b>Wochenstundenzahl:</b>				
mit Alternativem Pflichtgegenstandsbereich 7a	33	34	34	101
mit Alternativem Pflichtgegenstandsbereich 7b	32	36	33	101
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>				<b>101</b>

- 1 Inkl. Kommunikation und Präsentation.
- 2 In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- 3 Mit Computerunterstützung.
- 4 Mit Technologieunterstützung.
- 5 Biologie und Ökologie, Chemie, Physik.
- 6 Inkl. Service-Design

## Schulleben



### Lehrerausflug nach Kroatien

Wenn samstagsmorgens Lehrer sich zu einem Ausflug verpflichten, dann haben sie nachher was zu berichten.

So geschehen auch dieses Jahr, als unser Ziel Crkvenica war.

Unterwegs bestaunten wir Triest und waren schon das erste Mal Gäst\* in einem altösterreichischen Café bei Aperitivo und Canapé.

In Kroatien dann, wir konnten es kaum erwarten beherbergte uns ein wunderbares Hotel mit riesigem Garten.

Geschäftsführerin Bettina aus Osttirol schaute herrlich auf unser körperliches Wohl. Außerdem konnte man sich einfach fallen lassen bei schwimmen, relaxen, Massage, Fußpflege auf allen Terrassen.

Wenn Engel reisen scheint natürlich immer die Sonne, sogar die Schifffahrt bei hohem Seegang war die reinste Wonne, schließlich sollten Insel Krk mit Vrbnik erkundet werden.

Nives mit Julius und Alfred ohne Touristenherden erwarteten uns und zeigten uns diesen Teil von Krk: die engste Gasse der Welt, urige alte Häuser in Vrbnik.

Zu guter Letzt mussten wir doch wieder nach Hause, unterwegs gab es noch einmal eine Jause. Lustig war's und wunderschön, ich freu mich schon, wenn wir wieder auf Reisen geh'n.

Mag.<sup>a</sup> Laura Winkler



## Absolventin



Ich, Juliana Hatzler, geboren in Prägraten am Großvenediger, habe nach meiner Zeit an der Hauptschule Virgen für ein Jahr die HLW in Lienz besucht. Im September 2006 bin ich in die 2. Klasse der 3-jährigen Fachschule der Dominikanerinnen übergetreten. Wenn ich zurückdenke, war es eine der besten Entscheidungen ins Klösterle zu wechseln.

Meine Klassenkameradinnen haben mich sofort in die Klassengemeinschaft integriert und

die restlichen zwei Jahre waren eine wunderbare Zeit, die ich nicht missen möchte. Ich habe viele Freundschaften geschlossen und tolle Momente erlebt.

Mir sind aber nicht nur Ausflüge oder Mitschülerinnen im Gedächtnis geblieben, sondern vor allem hilfsbereite, liebevolle und sehr kompetente Lehrpersonen, an welche ich mich auch heute noch gerne zurückerinnere.

Im Schuljahr 2007/2008 habe ich meine Abschlussprüfungen im Klösterle mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert. Während meinem letzten Jahr im Klösterle wurde mir bewusst, dass ich unbedingt die Matura machen möchte.

Deshalb habe ich dann von 2008 bis 2011 den Aufbaulehrgang für wirtschaftliche Berufe mit dem Schwerpunkt Management und Recht in Bramberg am Wildkogel besucht. Im Juni 2011 habe ich meine schriftliche und mündliche Matura mit gutem Erfolg abgeschlossen. Unser Maturaprojekt „Kick it on Ice“ (Fußballspielen auf einem Eislaufplatz) war eine besondere Herausforderung für mich, da wir den gesamten Ablauf wie Sponsorsuche, Location, Einladungen, Plakate etc. selber auf die Beine stellen mussten. Schon während der drei Jahre in Bramberg habe ich mich gefragt, was ich danach wohl machen möchte. Nach der Matura habe ich dann entschieden ein Studium

in Innsbruck zu beginnen – Englisch und Theologie auf Lehramt. Da mir während des Studiums jedoch bewusst wurde, dass ich lieber mit Kindern in der Mittelstufe arbeiten möchte, habe ich beschlossen das Studium nach zwei Semestern abzubrechen und die Aufnahmeprüfung an der Pädagogischen Hochschule Tirol zu machen. Nach bestandener Aufnahmeprüfung, habe ich 2012 das Studium im Bereich Englisch/Ernährung und Haushalt begonnen. Während meines Studiums habe ich von August bis Dezember 2013 ein Auslandssemester in Norwegen verbracht. Ich kann jedem empfehlen eine solche Chance zu nutzen und ein paar Monate im Ausland zu verbringen, denn diese Erfahrungen und Erinnerungen kann einem niemand mehr nehmen.

Nach 3 Jahren an der PHT, zahlreichen Praxisstunden an verschiedenen Schulen, Seminaren und meiner Bachelorarbeit zum Thema Lebensmittelunverträglichkeiten und Allergien bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I und die Aufarbeitung des Themenbereichs im Unterrichtsfach „Ernährung und Haushalt“ habe ich mein Studium im Jahr 2015 erfolgreich absolviert und mit dem Titel Bachelor of Education abgeschlossen.

Mit großen Hoffnungen in der Bildungsregion Lienz eine Stelle als Lehrerin zu bekommen, bin ich wieder nach Prägraten zurückgekehrt. Seit Herbst 2015 unterrichte ich nun an der Neuen Nationalpark Mittelschule Matrei in Osttirol.

An meine Zeit im Klösterle denke ich auch heute – 8 Jahre später – noch sehr gerne zurück.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern der FW und des ALW der Dominikanerinnen Lienz weiterhin alles Gute und viel Erfolg beim Lernen und beim Erfahren sammeln.

BEd Juliana Hatzler  
Absolventin 2007/2008





## Schulgemeinschaft

### Unsere Klassen

#### 1 EWF (17)

*Klassenvorständin: VL Marietta Steiner*

- \* Brunner Bastian, Lienz
- Hassan Amo, Tristach
- Holzer Anneka Bernadett, Assling
- Jakober Nadja, Großkirchheim
- Jawari Khalil, Dölsach
- Kerschbaumer Stefanie, Stall
- Klocker Michelle Maria, Irschen
- Kofler Martina, Kötschach-Mauthen
- Kranebitter Katharina Agnes, Lienz
- Maier Désirée Natalie, Irschen
- Mohammadi Alijan, Lienz
- Sarwari Nasim, Dölsach
- Schlichenmaier Jonas Dierk, Lienz
- Schwingshackl Jacqueline, Untertilliach
- Siebler Jaqueline, Oberdrauburg
- Winkler Belinda, Kötschach-Mauthen
- Zraunig Madlen Johanna, Stall

#### 1. FWA (20)

*Klassenvorständin: Dipl.-Päd. Gertraud Trojer*

- Alelayawi Hussein, Lienz
- Bachlechner Selina, Lienz
- Berger Annika Sophie Theresa, Oberlienz
- Eder Shirin, Lienz
- Engelbogen Marie, Amlach
- Gander Victoria Annamaria, Lienz
- \*\* Gantschnig Cinthia, Lienz
- Hassan Tamo, Tristach
- Hmeed Sadek, Leisach
- (Hossaini Mohammad, Dölsach)
- Hübenthal Cheyenne Joelleene, Tristach
- Islitzer Jessica Sophie, Prägraten
- Lienharter Viktoria Elisabeth, Amlach
- Mahamud Mahamed Ismail, Lienz
- \* Obkircher Magdalena, St. Veit i. Def.
- Pichlkostner Julia, Oberlienz
- Pramstaller Anna, Lienz
- (Quasimir Omid Amir, Lienz)
- Thöny Vivian, Lienz
- \* Unterwurzacher Elisabeth, Prägraten

#### 1. FWB (23)

*Klassenvorständin: Dipl.-Päd. Hildegard Lanser*

- Alelayawi Israa, Lienz
- \* Bischof Jana Sophia, Innervillgraten
- Elezi Ardiana, Lienz
- Filzmaier Adriana, Irschen
- \*\* Fuchs Isabell Marie, Abfaltersbach
- \*\* Gammerer Verena, Rangiersdorf
- Granata Elena, Lienz
- (Haidari Fatemeh, Oberdrauburg)
- Heregger Leonie, Irschen
- Lassnig Juliana, Stall i. Mölltal
- Lassnig Lisa Maria, Winklern
- Lindler Magdalena, Mörtschach
- (Majeed Hiba, Oberdrauburg)
- \*\* Meindl Lara Stefanie, Nikolsdorf
- \* Pramstaller Anika Andrea, Kartitsch
- Prisker Michelle, Winklern
- Reichhold Anna-Lena, Mötschach
- Reichhold Kristin, Winklern
- \* Risslegger Sarah Sophie, Nikolsdorf
- Schnell Chiara Maria, Kals
- \*\* Strasser Alexandra Eva, Kartitsch
- \*\* Winkler Lea Maria, Nikolsdorf
- \*\* Zug Melanie Johanna, Großkirchheim

#### 2. FW (17)

*Klassenvorständin: Dipl.-Päd. Irmgard Brunner*

- Aussersteiner Magdalena, Oberlienz
- \* Egger Nicole Anna, Prägraten
- Fuchs Magdalena, Anras
- \* Guggenberger Anja, Irschen
- Hofmann Sabrina, Lienz
- Huber Julia, Strassen
- Kapferer Ilona, Außervillgraten
- Maran Hannah, Oberlienz
- \* Moser Nadine, Abfaltersbach
- \* Pargger Carolin, Lienz
- \* Perfler Julia, Dölsach
- \* Rusnáková Monika, Lienz
- Shala Elmedina, Dellach/Drau
- Steiner Stefanie Maria, Irschen
- Stocker Stefanie Nadine, Thal-Assling

Webhofer Sabrina, Anras  
Winkler Isabella, Lienz

#### 3. FW (17)

*Klassenvorständin: FOL Dipl.-Päd. Angela Pichler*

- Aichholzer Alisa Melanie, Lienz
- Abl Sofie Else, Nikolsdorf
- Allmaier David, Kötschach-Mauthen
- Brandstätter Nina, Irschen
- Bürger Sherin Julia, Kötschach
- Dietrich Julia, Lienz
- Frohnwieser Alina, Winklern
- \* Gsaller Pia, Großkirchheim
- \* Holzner Nadine, Nußdorf-Debant
- (Lackner Sarah Sophie, Rangiersdorf)
- Linder Lisa Marie, Irschen
- Moser Elena, Berg im Drautal
- \* Pirkebner Kerstin Elisabeth, Irschen
- Rindler Laura Sophia, Schlaiten
- Thaler Martina, Nußdorf-Debant
- Thöny Jessica, Lienz
- \* Zirknitzer Claudia, Großkirchheim

#### 1. ALW (16)

*Klassenvorständin: Prof. Mag. Erika Großflescher*

- Ahmed Mohamed, Lienz
- (Al Zeyadi Mohammed, Lienz)
- Azari Kaveh, Lienz
- Brunner Sarah, Lienz
- Egger Franziska, Oberdrauburg
- Hassler Julia, Berg im Drautal
- Ibrahim Samater Muse, Lienz
- Juen Magdalena, Anras
- Mitteregger Natalie, Strassen
- Pfäller Melanie, Greifenburg
- \* Prantl Desirée, Dölsach
- Reiter Rebecca, Nußdorf-Debant
- \* Sattlegger Anja, Berg im Drautal
- (Schuwari Wael, Lienz)
- \*\* Steinwender Marika, Greifenburg
- \* Valtiner Manuela, Strassen

## Schulgemeinschaft

### Unsere Klassen

#### 2. ALW (13)

*Klassenvorständin: Prof. MMag. Kathrin Joas /  
Mag. Nora Hopfgartner*

- Amort Dominique, Tristach
- Gatterer Monika Magdalena, Nußdorf-Debant
- \*\* Gsaller Nadjia, Großkirchheim
- Idl Verena, Nußdorf-Debant
- Maurer Natalie, Sillian
- (Mohammad Belal, Lienz)
- \* Rieger Jaqueline, Sillian
- Senfter Lisa, Sillian
- \* Tengg Ilena Maria, Abfaltersbach
- (Turi Ashfaq Hussain, Gaimberg)
- Unterkircher Daniel, Lienz
- \* Unterkofler Therese, Lienz
- Unterwurzacher Jasmin Sandra, Prägraten

#### 3. ALW (11)

*Klassenvorständin: Prof. Mag. Marina Lercher*

- Dullnig Simone, Irschen
- Fuchs Julia Anna, Strassen
- Fuetsch Lea-Maria, Matrei
- \* Girstmair Anna, Gaimberg
- \* Kofler Mara Verena, Heinfels
- Lackner Julia Johanna, Dellach am Millstättersee
- Mairamhof Schirin, Tristach
- \* Peukert Pascal, Assling
- \*\* Scheiterer Natalie Anna, Schlaiten
- \* Wallner Magdalena, Dellach/Drau
- Walter Stefanie Regina, Matrei

( )= während des Schuljahres ausgetreten

\*\* Ausgezeichneter Erfolg

\* Guter Erfolg



## Schulgemeinschaft

### Unsere Klassen



#### 1 EWF

1. Reihe von links: Jaqueline Siebler, Dipl.-Päd. Andrea Steinmair, Priorin Sr. Dorothea OP, Dir. Mag. Regina Mayr, KV Marietta Steiner, Nadja Jakober
2. Reihe von links: Khalil Jawari, Michelle Klocker, Martina Kofler, Alijan Mohammadi, Jacqueline Schwingshackl, Désirée Maier, Stefanie Kerschbaumer
3. Reihe von links: Anneka Holzer, Belinda Winkler, Amo Hassan, Bastian Brunner, Katharina Kranebitter, Nasim Sarwari

Fehlend: Jonas Schlichenmaier, Madlen Zraunig



#### 1. FWA

1. Reihe von links: Jessica Islitzer, KV Dipl.-Päd. Gertraud Trojer, Priorin Sr. Dorothea OP, Dir. Mag. Regina Mayr, Selina Bachlechner, Magdalena Obkircher
2. Reihe von links: Cheyenne Hübenenthal, Cinthia Gantschnig, Sadek Hmeed, Hussein Alelayawi, Tamo Hassan, Annika Berger, Elisabeth Unterwurzacher, Marie Engelbogen
3. Reihe von links: Shirin Eder, Viktoria Lienharter, Mahamed Mahamud, Amir Qasemi, Victoria Gander, Anna Pramstaller

Fehlend: Mohammad Hossaini, Julia Pichlkostner

## Schulgemeinschaft

### Unsere Klassen



#### 1. FWB

1. Reihe von links: Isabell Fuchs, KV Dipl.-Päd. Hildegard Lanser, Priorin Sr. Dorothea OP, Dir. Mag. Regina Mayr, Anika Pramstaller, Fatemeh Haidari

2. Reihe von links: Kristin Reichhold, Verena Gammerer, Hiba Majjed, Magdalena Lindler, Anna-Lena Reichhold, Lisa Maria Lassnig, Leonie Heregger, Israa Alelayawi, Juliana Lassnig, Alexandra Strasser

3. Reihe von links: Michelle Prisker, Ardiana Elezi, Lea Winkler, Jana Bischof, Adriana Filzmaier, Lara Meindl, Sarah Risslegger, Melanie Zug

Fehlend: Elena Granata, Chiara Schnell



#### 2. FW

1. Reihe von links: Stefanie Steiner, KV Dipl.-Päd. Irmgard Brunner, Priorin Sr. Dorothea OP, Dir. Mag. Regina Mayr, Sabrina Hofmann, Magdalena Außersteiner

2. Reihe von links: Abdullah Bilal, Ayse Bilal, Ilona Kapferer, Carolin Pargger, Julia Huber, Anja Guggenberger, Magdalena Fuchs, Stefanie Stocker, Sabrina Webhofer, Elmedina Shala, Amir Hossainpor

3. Reihe von links: Nadine Moser, Monika Rusnáková, Isabella Winkler, Julia Perfler, Nicole Egger, Daryosh Rahimi, Hannah Maran



## Schulgemeinschaft

### Unsere Klassen



#### 3. FW

1. Reihe von links: Lisa Marie Linder, KV FOL Dipl.-Päd. Angela Pichler, Priorin Sr. Dorothea OP, Dir. Mag. Regina Mayr, Claudia Zirknitzer, Laura Rindler

2. Reihe von links: Elena Moser, Julia Dietrich, Nina Brandstätter, David Allmaier, Pia Gsaller, Alisa Aichholzer, Sofie Abl

3. Reihe von links: Nadine Holzer, Sherin Bürger, Martina Thaler, Alina Frohnwieser, Jessica Thöny, Kerstin Pirkebner

Fehlend: Sarah Lackner



#### 1. ALW:

1. Reihe von links: Rebecca Reiter, Melanie Pfaller, Priorin Sr. Dorothea OP, Dir. Mag. Regina Mayr, Manuela Valtiner, Wael Schuwari

2. Reihe von links: Anja Sattlegger, Ahmed Mohamed, Al Zeyadi Mohammed, Natalie Mitteregger, Desireé Prantl

3. Reihe von links: Julia Hassler, Marika Steinwender, Franziska Holzer, Magdalena Juen, Muse Ibrahim Samater

Fehlend: KV Mag. Erika Großlercher, Sarah Brunner

## Schulgemeinschaft

### Unsere Klassen



#### 2. ALW

1. Reihe von links: Therese Unterkofler, KV Mag. Nora Hopfgartner, Priorin Sr. Dorothea OP, Dir. Mag. Regina Mayr, KV MMag. Kathrin Joas, Lisa Senfter

2. Reihe von links: Natalie Maurer, Jasmin Unterwurzacher, Jaqueline Rieger, Dominique Amort, Franziska Huber

3. Reihe von links: Nadja Gsaller, Verena Idl, Ashfaq Turi, Ilena Tengg, Mona Gatterer

Fehlend: Belal Mohammad, Daniel Unterkircher



#### 3. ALW

1. Reihe von links: Julia Fuchs, KV Mag. Marina Lercher, Priorin Sr. Dorothea OP, Dir. Mag. Regina Mayr, Stefanie Walter, Magdalena Wallner

2. Reihe von links: Lea-Maria Fuetsch, Natalie Scheiterer, Anna Girstmair, Julia Lackner, Mara Kofler

3. Reihe von links: Schirin Mairamhof, Pascal Peukert, Simone Dullnig

## Schulgemeinschaft

### Vertretung im Schulgemeinschaftsausschuss:

#### *Vorsitzende:*

HR<sup>in</sup> Dir.<sup>in</sup> Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Regina Mayr

#### *Lehrervertreterinnen:*

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> FOL<sup>in</sup> Angela Pichler, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Andrea Steinmair, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Gertraud Trojer

#### *Stellvertreterinnen:*

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Hildegard Lanser, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Monika Wieser

#### *ElternvertreterInnen:*

Petra Klockner, Silvana Pramstaller, Sylvia Granata

#### *StellvertreterInnen:*

Sandra Bachlechner, Petra Dietrich, Claudia Reichhold, Michaela Siebler

#### *SchülervertreterInnen:*

Sofie Abl (3. FW), Rebecca Reiter (1. ALW), Anja Guggenberger (2. FW)

#### *StellvertreterInnen:*

Shirin Eder (1. FWA), Adriana Filzmaier (1. FWB)  
Jasmin Unterwurzacher (2. ALW)

#### *Vertrauenspersonen der LehrerInnen:*

FOL<sup>in</sup> Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Angela Pichler, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Gertraud Trojer

#### *KlassensprecherInnen und ihre StellvertreterInnen:*

- 1 EWF: Martina Kofler, Belinda Winkler
- 1 FWA: Shirin Eder, Viktoria Lienharter
- 1 FWB: Adriana Filzmaier, Lisa Lassnig
- 2 FW: Nadine Moser, Monika Rusnáková
- 3 FW: Alina Frohnwieser, Alisa Aichholzer
- 1 ALW: Rebecca Reiter, Melanie Pfaller
- 2 ALW: Jasmin Unterwurzacher, Nadja Gsaller
- 3 ALW: Schirin Mairamhof, Mara Kofler

#### *SchulsprecherInnen und ihre StellvertreterInnen:*

Sofie Abl (3. FW), Rebecca Reiter (1. ALW),  
Anja Guggenberger (2. FW)

#### *Gesundheitsreferentin:*

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Gertraud Trojer

#### *Erste-Hilfe-Beauftragte:*

Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Bettina Webhofer

#### *Brandschutzbeauftragte:*

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Andrea Steinmair

#### *Qualitätsbeauftragte:*

Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Marina Lercher

#### *Gender - Mainstream - Beauftragte:*

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Monika Wieser

#### *Wir gratulieren:*

Frau Prof.<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> Kathrin Joas  
zur Geburt ihrer Tochter Marie  
Anna am 22. November 2016



Frau Mag.<sup>a</sup> Kristina Wild zur Verehelichung  
mit Mario Meyer, MSc am 8. April 2017

Sabrina Hofmann zum 1. Platz der Tiroler  
Meisterschaft U18 weibl. Judo

Sofie Abl als Preisträgerin beim TALENT-  
scouts für ihre Leistungen im Mountainbiken  
und zum 1. Preis beim Mondsee-Radmarathon





## Schulgemeinschaft

### Personalstand im Schuljahr 2016/2017

#### *Schulleitung*

MAYR Regina, Mag.<sup>a</sup> HR<sup>in</sup>, *Direktorin*: Englisch, Literatur, Kustodiat Auditive Unterrichtsmitel, Bildungsberatung

GROSSLERCHER Erika, Mag.<sup>a</sup> Prof.<sup>in</sup>, *Administratorin*: Betriebswirtschaft und Projektmanagement, Informations- und Office-Management, Rechnungswesen und Controlling, Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement, Klassenvorständin in 1. ALW

#### *Lehrkörper*

BERGMANN Helena, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> VL<sup>in</sup>: Religion katholisch, Ernährung, Mensch - Gesundheit – Soziales, Gesundheit und Sozialmanagement

BRUNNER Irmgard, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> VL<sup>in</sup>: Küchen- und Restaurantmanagement, Betriebsorganisation, Ernährung, Musik, Kustodiat Betriebsküche, Kustodiat Servieren, Klassenvorständin in 2. FW

GOLDGRUBER Bernd, Mag. Prof.: Globalwirtschaft, Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeografie; Stammanstalt: PHTL Lienz

GUTWENGER Bernhard, Mag. Prof.: Naturwissenschaften; Stammanstalt: HLW/HF Lienz

HECHT Hans, DI Evang. Pfarrer: Religion evangelisch

HOFMANN Gertraud, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> FOL<sup>in</sup>: Bildnerische Erziehung und Kreatives Gestalten, Wirtschaftswerkstatt; Mitverwendung: BG/BRG Lienz, BORG Lienz

HOPFGARTNER Nora, Mag.<sup>a</sup> VL<sup>in</sup>: Deutsch, Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeografie, Mensch-Gesundheit-Soziales bis 3. November, Klassenvorständin in 2. ALW ab 3. November

JOAS Kathrin MMag.<sup>a</sup>, Prof.<sup>in</sup>: Deutsch, Mensch - Gesundheit – Soziales, Musik, Klassenvorständin in 2. ALW; ab 3. November in Karenz

JÜNNEMANN Christian, Dipl.-HTL-Ing., VL, Informations- und Office-Management, Kustodiat EDV; Mitverwendung: BG/BRG Lienz, TFBS Lienz

KORBER-O'CONNOR Inge, MA Mag.<sup>a</sup>, Prof.<sup>in</sup>: Englisch

LANSER Hildegard, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> VL<sup>in</sup>: Betriebsorganisation, Ernährung, Küchen- und Restaurantmanagement, Gesundheit und Sozialmanagement, Haus- und Gartenpflege, Persönlichkeitsbildung, Kustodiat Lehrküche, Klassenvorständin in 1. FWB

LERCHER Dagmar, Mag.<sup>a</sup>, Prof.<sup>in</sup>: Bewegung und Sport; Stammanstalt: BG/BRG Lienz

LERCHER Marina, Mag.<sup>a</sup> Prof.<sup>in</sup>: Italienisch, Psychologie, Gesundheit und Soziales, Mensch - Gesundheit – Soziales, Klassenvorständin in 3. ALW, Qualitätsbeauftragte;

MACH Brigitte, Mag.<sup>a</sup> Prof.<sup>in</sup>: Bewegung und Sport; Stammanstalt: BORG Lienz

MADER Christoph, Mag. Prof.: Angewandte Mathematik; Stammanstalt: PHTL Lienz

NEUMEISTER Karin, Mag.<sup>a</sup> Prof.<sup>in</sup>: Bewegung und Sport; Stammanstalt: BORG Lienz

PEDARNIG Daniela, Mag.<sup>a</sup>, Bakk.: Religion katholisch

PICHLER Angela, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> FOL<sup>in</sup>: Betriebsorganisation, Ernährung, Küchen- und Restaurantmanagement, Musik, Wirtschaftliche Bildung, Wirtschaftswerkstatt, Kustodiat Musik, Schulbuchreferentin, Klassenvorständin in 3. FW

SCHWARZER Johannes, Mag. Prof.: Betriebs- und Volkswirtschaft, Wirtschaftliche Bildung, Politische Bildung und Recht in LEWF

## Schulgemeinschaft

### Personalstand im Schuljahr 2016/2017

SEIRER Christine, Mag.<sup>a</sup> Prof.<sup>in</sup>: Betriebs- und Volkswirtschaft, Rechnungswesen und Controlling, Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation, Wirtschaftswerkstatt

STEINER Marietta, VL<sup>in</sup>: Stützlehrerin für Integration, Persönlichkeitsbildung und Kommunikation, Klassenvorständin in 1EWF

STEINMAIR Andrea, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> VL<sup>in</sup>: Berufsorientierung, Betriebsorganisation, Küchen- und Restaurantmanagement, Haus- und Gartenpflege, Küchenleitung

TROJER Gertraud, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> VL<sup>in</sup>: Deutsch in 1EWF, Ernährung und Gesundheit, Gesundheit und Soziales, Mensch - Gesundheit – Soziales, Musik, Haus- und Gartenpflege, Kustodiat Reinigungsmaterial, Kustodiat Wäscheverwaltung, Klassenvorständin in I. FWA

WEBHOFER Bettina, Mag.<sup>a</sup> Prof.<sup>in</sup>: Geschichte und Kultur; Stammanstalt: BORG Lienz

WIESER Monika, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> VL<sup>in</sup>: Informations- und Office-management, Betreuerin der Schulwebsite inkl. Kustodiat Audiovisuelle Unterrichtsmittel

WINKLER Laura, Mag.<sup>a</sup> Prof.<sup>in</sup>: Englisch, Freigegegenstand Italienisch

WILD Kristina, verehelicht MEYER Mag.<sup>a</sup> UP<sup>in</sup>: Unterrichtspraktikantin Geografie, Naturwissenschaften; Mitverwendung: BORG Lienz

ZINELL Imma Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Prof.<sup>in</sup>: Politische Bildung und Recht; Gesundheits- und Sozialmanagement; Stammanstalt: HLW/HF Lienz



#### *In der Übergangsklasse unterrichteten*

Mag. Roland GEISBERGER (Mathematik) Mag. Markus HUBER (Sport), Mag.<sup>a</sup> Dagmar LERCHER (Deutsch), Mag. Bernd MALL (Mathematik), Wilhelm MARKL (Deutsch), Mag.<sup>a</sup> Kristina MEYER (Naturwissenschaften, Geschichte und Geografie), Mag.<sup>a</sup> Bettina WEBHOFER (Mathematik), Mag.<sup>a</sup> Laura WINKLER (Englisch)

#### *Reinigung*

WARSCHER Maria

#### *Hausmeister (Konvent)*

BERGER Andreas

#### *LehrerInnen im Ruhestand*

##### *(Jahr des Eintritts in den Ruhestand)*

BRUNNER Rosina, Dipl. - Päd.<sup>in</sup> FOL<sup>in</sup> OSR<sup>in</sup> (2014)

FISCHER Eva (1997)

GRUBER Waltraud, OSR<sup>in</sup> FOL<sup>in</sup> i. R. (2000)

KONRAD Annemarie (2000)

PETUTSCHNIGG Sr. Mechthild OP (Direktorin bis 1994; Religion kath. bis 1996)

PETUTSCHNIGG Karl, SR (1998)

RETTNER Erika (1992)

SCHMID Marlen, OSR<sup>in</sup> FOL<sup>in</sup> i. R. (2003)

WIESER Gabriele, Dipl. - Päd.<sup>in</sup> FOL<sup>in</sup> (2013)





## Schulchronik 2016/17

September	08. - 10.	Fortbildung „Standardisierte Reifeprüfung“, in Innsbruck; Teilnahme: Mag. Erika Großlercher und Mag. Marina Lercher
	8.	Wiederholungsprüfungen
		Klasseneinteilung und Beginn des Unterrichts, Eröffnungskonferenz
	12.	Eröffnungsgottesdienst mit P. Raimund Kreidl OFM
	17. - 23.	Sprachwoche Salerno; Teilnahme 2. ALW und 3. ALW mit Mag. Bernd Goldgruber, KV Mag. <sup>a</sup> Marina Lercher, und KV Stv. Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr
	21.	Wandertag und Multivision „Mahlzeit“; Teilnahme: alle Klassen
	26.	Tag der Sprachen
	29.	Klassenfotos
	29.	Administrationsschulung in Innsbruck; Teilnahme: Mag. <sup>a</sup> Erika Großlercher
	30.	1. Nebentermin Abschlussprüfung mündlich
Oktober	30.	PH-Seminar Ernährung; Teilnahme: Dipl.-Päd. <sup>in</sup> FOL <sup>in</sup> Angela Pichler
	3.	Wahl der Klassensprecherinnen und ihrer Stellvertreterinnen
	4.	Elternabend für die 1. Klassen
	5.	PH-Fortbildung Englisch B1 in Innsbruck; Teilnahme: Mag. <sup>a</sup> Laura Winkler
	10.	Wahl der SchulsprecherInnen und ihrer StellvertreterInnen und SGA-VertreterInnen
	13.	Lamatrekking; Teilnahme: IEWF mit KV Marietta Steiner und Dipl.-Päd. <sup>in</sup> Andrea Steinmair
	13.	DirektorInnendienstbesprechung in Innsbruck; Teilnahme: Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr
	14.	FV Ernährung Dienstbesprechung in Innsbruck; Teilnahme: Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr
	16.	Workshop „Schau auf's Geld“; Teilnahme: IEWF
	19.	SGA-Sitzung
November	4.	ARGE AM, in Innsbruck; Teilnahme: Mag. Christoph Mader
	9.	PH-Seminar in Innsbruck; Teilnahme: Mag. <sup>a</sup> Nora Hopfgartner
	10.	ARGE Deutsch in Innsbruck; Teilnahme: Mag. <sup>a</sup> Nora Hopfgartner
	11.	ARGE Wirtschaft in Innsbruck; Teilnahme: Mag. <sup>a</sup> Erika Großlercher und Mag. <sup>a</sup> Christine Seirer
	14. - 15.	DirektorInnendienstbesprechung in Wörgl bzw. Innsbruck; Teilnahme: Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr
	16.	Beginn des Unterrichts der Übergangsklasse
	18.	Theaterprojekt von Asylwerbern: „Warum sind wir hier“; Teilnahme: alle Klassen
	21.	Wirtschaftsplenspiel – Angebot der AK-Bildungsabteilung; Teilnahme: 1 ALW mit Mag. <sup>a</sup> Erika Großlercher
	22.	Wirtschaftsplenspiel – Angebot der AK-Bildungsabteilung; Teilnahme: 1. FWA mit Mag. <sup>a</sup> Christine Seirer
	23.	Wirtschaftsplenspiel – Angebot der AK-Bildungsabteilung; Teilnahme: 2. FW mit Dipl.-Päd. <sup>in</sup> Irmgard Brunner
Dezember	22. - 23.	Herbsttagung und Schultag und der DirektorInnen katholischer AHS/BMHS in Wien; Teilnahme: Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr
	25.	Aufführung der Österreichischen Länderbühne „Paradiso“; Teilnahme: 1. ALW und 2. ALW
	25.	1. Elternsprechtag
	6. - 7.	Bundes ARGE Inklusion in Salzburg; Teilnahme: Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr
	7.	„Tag der Stille“
	12.	Vienna English Theatre „The Hound of the Baskervilles“; Teilnahme: 3. FW und 1. ALW mit Mag. <sup>a</sup> Laura Winkler
	15.	DirektorInnen- und SQPM-Dienstbesprechung in Innsbruck; Teilnahme: Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr und SQPM Mag. <sup>a</sup> Marina Lercher
	16.	6.00: Rorate der Schulgemeinschaft in der Klosterkirche St. Marien; anschließend gemeinsames Frühstück an der Schule
	23.	Vorweihnachtlicher Wortgottesdienst (Gestaltung 1. FW und 2. FW)



## Schulchronik 2016/17

Januar	9. - 10. 1.	PH-Seminar „Vorbereitung sRDP AM“, in Innsbruck; Teilnahme: Mag. Christoph Mader	
	11. - 13.	PH-Seminar „Lernbegleitung“ in Lienz, Teilnahme: Dipl.-Päd. <sup>in</sup> Helena Bergmann, Mag. <sup>a</sup> Marina Lercher, Dipl.-Päd. <sup>in</sup> FOL <sup>in</sup> Angela Pichler, Mag. <sup>a</sup> Christine Seirer, Dipl.-Päd. <sup>in</sup> Andrea Steinmair	
	11. - 13.	PH-Seminar in Schönberg; Teilnahme: Mag. <sup>a</sup> Erika Großlercher	
	13.	ORF Tirol REDHAUS; TeilnehmerInnen aus allen Klassen	
	17.	Neujahrsempfang und –konferenz	
	24.	Schulfilmaktion des Medienzentrums Tirol: „Vor der Morgenröte“; Teilnahme: alle ALW-Klassen	
Februar	30. - 8. 2.	Projekttag „Compassion“ im Schwerpunkt Gesundheit und Soziales; 2. FW mit Projektleiterin Dipl.-Päd. <sup>in</sup> Irmgard Brunner	
	1.	Vienna English Theatre „Macbeth“; Teilnahme: 1. ALW und 2. ALW mit Mag. <sup>a</sup> Laura Winkler	
	1.	Orientierungstag der 1. EWF, mit KV Marietta Steiner und Dipl.-Päd. <sup>in</sup> Andrea Steinmair und Mag. <sup>a</sup> Daniela Pedarnig	
	1.	Orientierungstag der 1. FWA in St. Andrä, mit KV Dipl.-Päd. <sup>in</sup> Gertraud Trojer und Mag. <sup>a</sup> Gudrun Loidl	
	2.	Konferenz der Lehrpersonen der Übergangsklasse	
	2. - 3.	Orientierungstag der 1. FWB mit Lesenacht; mit KV Dipl.-Päd. <sup>in</sup> Hildegard Lanser und Dekanatsjugendleiterin Michaela Wanner	
	3.	Semesterkonferenz	
	8.	Informationsnachmittag für interessierte Haupt-/NMS-SchülerInnen und Eltern	
	8.	ARGE Englisch in Innsbruck; Teilnahme: Mag. <sup>a</sup> Laura Winkler	
	9.	„Tag der Lehre“ in Innsbruck; Teilnahme: Übergangsklasse und EWF mit Willi Markl und Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr	
	10.	Schulnachricht	
	13. - 19.	Semesterferien	
	21.	2. Nebentermin Abschlussprüfung	
	23.	Projekt „Compassion“: Gottesdienst mit Mag. Sigmund Bichler; (Gestaltung 1. FW) und Präsentation (2. FW)	
	24.	Fremdsprachenwettbewerb B(M)HS in Innsbruck; Teilnahme: Annika Berger und Elisabeth Unterwurzacher mit Mag. <sup>a</sup> Laura Winkler	
	März	1.	Aschermittwochsfeier mit SPZ; Aktion Fastensuppe
		2.	Päd. Tag. mit LSI Dr. <sup>in</sup> Brigitte Stolz; Teilnahme: alle StammlehrerInnen; Schulbuchkonferenz
8.		Skitag der Übergangsklasse-Anfänger am Zettlersfeld; mit Mag. <sup>a</sup> Dagmar Lercher und Mag. <sup>a</sup> Kristina Wild und Skilehrerin Alexandra	
16.		Skitag der Übergangsklasse-Fortgeschrittene am Zettlersfeld; mit VL <sup>in</sup> Marietta Steiner, Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr und Mag. <sup>a</sup> Laura Winkler.	
19.		Special Olympics in Schladming; Teilnahme 1EWF und 1. ALW mit VL <sup>in</sup> Marietta Steiner, Mag. <sup>a</sup> Gudrun Loidl und Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr	
20. - 24.		Lern- Sportwoche in Toblach; 3. FW mit KV Dipl.-Päd. <sup>in</sup> FOL <sup>in</sup> Angela Pichler	
20. - 21.		Landesroundtable in Innsbruck; Teilnahme: SQPM Mag. <sup>a</sup> Marina Lercher und Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr	
24.		Reife- und Diplomprüfungen: Präsentationen der Diplomarbeiten 3. ALW	
29. - 30.		Vernetzungstreffen Übergangsklasse; DirektorInnen dienstbesprechung in Innsbruck; Teilnahme: Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr	
April		5. - 6.	Tagung der DirektorInnen katholischer BMHS in Puchberg bei Wels; Teilnahme: Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr
		6.	2. Elternsprechtag
	19.	Dienstbesprechung SQPM und DirektorInnen in Wörgl; Teilnahme: Mag. <sup>a</sup> Marina Lercher und Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr	
	20.	e-Future Day 2017 in Vill bei Innsbruck; Teilnahme: Dipl.-HTL-Ing. Christian Jünnemann	
	21.	Jahresschlusskonferenz 3. ALW	



## Schulchronik 2016/17

Mai	3. - 11.	Reife- und Diplomprüfungen schriftlich 3. ALW
	4.	Jahresschlusskonferenz 3. FW
	11.	Abschlussprüfungen: Präsentationen der Abschlussarbeiten 3. FW
	17.	Jahresschlusskonferenz 2. FW
	22. - 23.	Schriftliche Klausurarbeiten 3. FW
	24.	Dominikusfest mit Prälat Msgr. Dr. Hermann Steidl
	29.	Veranstaltung der Tiroler Kulturservicestelle: Gregor Sieböck; 1. FWA und 1. FWB mit Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr
	29. - 1. 6.	Praktische Abschlussprüfungen 3. FW
Juni	1.	Beurteilungskonferenz der schriftlichen Klausurarbeiten der Abschlussprüfung
	13.	SGA-Sitzung
	14.	Reife- und Diplomprüfungen mündlich 3. ALW
	22.	Italienfahrt der Italienisch-Freigenstand-Gruppe und der 1EWF; mit Mag. <sup>a</sup> Laura Winkler und VL <sup>in</sup> Marietta Steiner
	27. - 28.	Mündliche Abschlussprüfungen; Verabschiedung und Abschlusszeugnisverteilung 3. FW
	27.	Wandertag 1EWF, 1. ALW und 2. ALW; Exkursion 1. FWA und 1.FWB nach Brixen im Rahmen der Südtirol-Trentino-Aktion; mit KV Dipl.-Päd. <sup>in</sup> Gertraud Trojer und KV Dipl.-Päd. <sup>in</sup> Hildegard Lanser
Juli	30.	Schlusskonferenz
	3. - 6.	Projektstage
	5.	Aufnahmsprüfung für BewerberInnen aus der 3. Leistungsgruppe
September	7.	Schlussgottesdienst (Gestaltung: 1EWF), Verabschiedung 1EWF und Zeugnisverteilung
	12.	DirektorInnendienstbesprechung in Innsbruck; Teilnahme: Dir. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Regina Mayr
	4.	Lehrerfortbildung „Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung“ in Innsbruck; Teilnahme: FOL <sup>in</sup> Dipl.-Päd. <sup>in</sup> Angela Pichler
	7.	Wiederholungsprüfungen

## Ausblick auf das Schuljahr 2017/2018

Donnerstag, 7. September 2017	Wiederholungsprüfungen laut Einteilung 10:30 Uhr Beginn des Unterrichts, 12:00 Uhr Eröffnungskonferenz; gemeinsames Foto LehrerInnen
Freitag, 8. September 2017	Unterricht lt. Stundenplan
Montag, 11. September 2017	Eröffnungsgottesdienst in der Klösterleikirche; gemeinsames Schulfoto gesamt anschließend Unterricht lt. Stundenplan

### Schulautonom freie Tage für 2017/18

27. Oktober 2017, 30. April 2018, 11. Mai 2018, 1. Juni 2018  
und 1 Pädagogischer Tag im 1. Semester

### Parteienverkehr in der Direktion während der Ferien

10. Juli: 8:30 – 10:30 Uhr  
14. Juli 8:30 – 12:30 Uhr  
4. – 6. September 9:30 – 10:30 Uhr



## Abschlussprüfung „Weiße Fahne“ und 1. Absolvent

Nach der gelungenen ersten Matura freuen wir uns über die „Weiße Fahne“ der 3. FW mit Klassenvorständin FOL<sup>in</sup> Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Angela Pichler. Unter dem Vorsitz von Herrn Dir. Dr. Gerald Kolbitsch, HLW und Hotel-fachschule Lienz, bestanden die 15 Kandidatinnen und der Kandidat folgt:

*Mit ausgezeichnetem Erfolg:*

Nina Brandstätter, Irschen; Kerstin Pirkebner, Irschen;  
Nadine Holzer, Nußdorf-Debant

*Mit gutem Erfolg:*

Abl Sofie, Nikolsdorf; Julia Dietrich, Lienz; Pia Gsaller,  
Großkirchheim; Elena Moser, Berg im Drautal; Jessica Thöny,  
Lienz; Claudia Zirknitzer, Großkirchheim

*Bestanden:*

Alisa Aichholzer, Lienz; David Allmaier, Kötschach-  
Mauthen; Sherin Bürger, Kötschach; Alina Frohnwieser,  
Lisa Marie Linder, Irschen; Winklern; Laura Rindler,  
Schlaiten; Martina Thaler, Nußdorf-Debant



## DANK

Unser Dank für die finanzielle Unterstützung des Jahresberichtes  
ergeht zusätzlich zu den Inseratschaltungen an:

Gemeinde Abfaltersbach

Gemeinde Schlaiten

Marktgemeinde Matri

Marktgemeinde Nußdorf-Debant

Diese Unterstützung werten wir als Zeichen der Verbundenheit mit unserer Schule.





**LIEBHERR**

**X CLUB**  
Da ist was los.

**DAS GEHT APP!**

**MIT DER RAIFFEISEN CLUB-APP PREMIUM EDITION**

Mit deiner Premium Edition zu exklusiven Online-Vorteilen und Gutscheinen von adidas, Blue Tomato, Deezer u. v. m.

Infos unter: [www.club-tirol.at/app](http://www.club-tirol.at/app)

RAIFFEISEN CLUB-APP GRATIS DOWNLOADEN:

**ELEKTRO**  
**KÜHLUNG**

KLIMAAANLAGEN  
GASTRONOMIE

**duregger**  
Handels-Gesellschaft m.b.H

SCHWEIZERGASSE 15 • A-9900 LIENZ  
TELEFON 04852/65533-0 • TELEFAX 65533-21  
[www.duregger.at](http://www.duregger.at) • e-mail: [elektro@duregger.at](mailto:elektro@duregger.at)

QUALITÄTS<sup>®</sup> HANDWERK TIROL (GEPRÜFT)  
DAS LACHEN DER ZUKUNFT

## Osttirols Spezialist fürs Einrichten und Wohnen



Wohn- und Stilberatung · Bodenverlegung aller Art · Parkettrenovierung  
Fußbodenreinigung · Sonnenschutzanlagen · Vorhänge · Möbelstoffe  
Bettwaren · Matratzen · Nähservice · Polsterungen ...



Lienz, Tiroler Straße  
Telefon +43 4852 62161  
[www.wohnen-mit-hassler.at](http://www.wohnen-mit-hassler.at)



**Installations- Team GmbH**

- Oswald Grimm
- Heinz Karré
- Herbert Brunner

Tel. + Fax: 04852-71190 · Schweizergasse 28 · 9900 LIENZ/Osttirol

spark7 

#glaubandich

WIR TUN ES AUCH.

20€  
bei Konto-  
eröffnung

spark7 am Johannesplatz in Lienz und in jeder Geschäftsstelle  
der Lienzner Sparkasse.

konto.spark7.com



**EMIL WASSERMANN**

**DAS EINZIGE  
HAUSHALTSFACHGESCHÄFT  
IN LIENZ**

9900 Lienz • Rosengasse 15  
Tel 04852/62428 • Fax 62428-4



Cosmetic  
Pedicure  
Visagist

Sauna  
Massage

Beratung

**Reformhaus**

**REFORMHAUS  
KURT G BRUNNER**

LIENZ, Rosengasse 19  
Telefon (04852) 647 11

... gesünder essen  
... gesünder schlafen  
... Gesundheitswäsche  
ALL DAS  
in IHREM Reformhaus!

 **SCHLOSS  
BRUCK**  
MUSEUM  
DER STADT  
LIENZ



SAISON-  
KARTE  
17,- EURO

13. MAI –  
26. OKTOBER  
2017

**AUSSTELLUNGEN**

Albin Egger-Lienz  
Führungen

**SCHLOSS BRUCK**

9900 Lienz, Schlossberg 1  
T +43 4852 62580

[www.museum-schlossbruck.at](http://www.museum-schlossbruck.at)

Grafik Depra



Qualität hat einen Namen



GEH MIT DER ZEIT.  
DAS SMARTCARD JUGENDKONTO



Was und verbindet.

**TYROLIA BUCH • PAPIER LIENZ**

Rosengasse 3, A-9900 Lienz  
Tel. 04852 / 62127, Fax DW -20  
E-Mail: lienz@tyrolia.at

**Öffnungszeiten:**

Mo. bis Fr.: 8.30 bis 18.00 Uhr  
Sa.: 8.30 bis 12.30 Uhr  
1. Sa. im Monat: 8.30 bis 17.00 Uhr



Alles Buchbar auf [www.tyrolia.at](http://www.tyrolia.at)

 **ADEG** Willkommen daheim!

## ADEG Markt Aichner

Tristacher Straße 17  
9900 Lienz

Tel.: **04852/69 87 9**

E-Mail: [maichner@aon.at](mailto:maichner@aon.at)

[www.adeg.at](http://www.adeg.at)

**expert**



**ELEKTRO ORTNER**

Albin Egger-Str. 26, 9900 Lienz, Tel.: 04852/68660, Fax: 04852/6866075  
E-mail: [info@elektro-ortner.at](mailto:info@elektro-ortner.at), [www.elektro-ortner.at](http://www.elektro-ortner.at)



**Für gute Beratung: Expert einschalten – und aus!**

Ihr **Miele** Fachhändler im Zentrum



- Mit dem Service
- Mit der Beratung
- Mit der Superauswahl

**EINFACH BESSER**

**PLESCHBERGER-SCHILLER** GES.M.B.H.

9900 Lienz, Muchargasse 5 ☎ (04852) 63095 FAX DW 11  
E-Mail: [elektro.pleschberger.schiller@utanet.at](mailto:elektro.pleschberger.schiller@utanet.at)

Ihr **elektrabregenz** Fachhändler im Zentrum



DIE KRAFT AM LAND

## ■ RGO | Lagerhaus GmbH

Raiffeisengenossenschaft Osttirol (RGO)  
reg.Gen.m.b.H.

Josef-Schraffl-Straße 2  
A-9900 Lienz

Tel.: 04852/66 55 - 9  
Fax: 04852/66 55 - 55  
Internet: [www.rgo.at](http://www.rgo.at)



9900 Lienz, Albin-Egger-Straße 22  
Tel 04852 62112 · Fax 04852 62528  
E-Mail: [lamprecht.lienz@aon.at](mailto:lamprecht.lienz@aon.at)

MALERMEISTER -  
Fassaden, Lackierung, Vollwärmeschutz, Gerüstung

RAUMGESTALTUNG -  
Tapeten, Parkettböden, Teppichböden, Vorhänge

SCHRIFTENMALER -  
Autobeschriftung, Bautafeln, Firmenschilder, Transparente

INNENAUSBAU -  
Gipskartonplattenverlegung



## WIR BRINGEN FARBE INS BERUFSLEBEN

Kreuzgasse 5, 9900 Lienz  
Telefon 0800 400172159  
[kirstin@fitforjob.net](mailto:kirstin@fitforjob.net)

ÖFFNUNGSZEITEN  
Firmentermine nach tel. Absprache  
gern auch ausserhalb dieser Zeiten!

Di: 9:00-12:00, 15:00-18:00  
Mi: 9:00-12:00, 15:00-18:00  
Do: 9:00-12:00, 15:00-18:00  
Fr: 9:00-12:00, 15:00-18:00  
Sa: 10:00-14:00

## Fit for your job





- Fenster
- Türen
- Innenausbau

mit der Natur  
verbunden

TISCHLEREI  
**MAIR**  
BANNBERG

Telefon: 04855 / 8325

PC- COPY-PRINT-SCAN - KASSENSYSTEME - SUPPORT



**Bürosysteme Obwexer & Habjan**

GmbH & CoKG Lienz - Maximilianstraße 20 Tel.:04852-64000 [www.buerosysteme.at](http://www.buerosysteme.at)

☆☆☆ **Gribelehof**  
Hotel Gasthof

nähe Schloß Bruck



traumhafte Aussicht  
auf Lienz & die Lienz  
Dolomiten

Fam. Nothdurfter  
Schloßberg 10  
9900 Lienz  
Tel. +43 (0) 4852 62191

- Restaurant & Café mit Panoramaterasse
- hausgemachte & regionale Spezialitätenküche mit Produkten aus eigener Landwirtschaft
- Hauskapelle zu Hl. Katharina
- Erlebnisspielplatz & Bauernhof mit Kleintieren
- gemütliche Doppel- & Familienzimmer, teils mit Balkon & Panoramablick
- Sauna

[www.gribelehof.com](http://www.gribelehof.com) • [gribelehof@aon.at](mailto:gribelehof@aon.at)

Holz-Balkone

Aluminium-Balkone |  
Balkone fürs Leben

Balkone  
mit Exterior



**Hiag**  
Balkonbau

A-9990 Nußdorf-Debant  
Tel. 04852-64164

 **balkone.at**

Ihr heimischer Balkonspezialist

Am **PLUS**  
der Zeit

Jetzt Konto wechseln  
und Vorteile genießen.

**KONTO  
PUR**

Bezahlen Sie  
nur, was Sie  
nutzen.

**KONTO  
KOMPAKT**

Alles was Sie  
brauchen: Solide  
Leistung, guter  
Preis.

**KONTO  
KOMPLETT**

Ihr  
Alleskönner.

**KONTO  
U25**

Alles dabei,  
alles frei.\*

**T**

**HYPO TIROL BANK**  
Unsere Landesbank

Konto U25: Inkludiert sind alle Standardleistungen. Kostenpflichtige Zusatzleistungen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Preis- und Leistungsverzeichnis.

[www.hypotiro.com](http://www.hypotiro.com)



